

Bezirksparteitag 2011

30. April 2011 Stadthalle Braunschweig



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Braunschweig

Impressum

Herausgeber: SPD-Bezirk Braunschweig, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig

Telefon 0531-48098-0, Telefax 0531-48098-50

E-Mail Bezirk.Braunschweig@SPD.de

>>> www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de

Satz und Layout: SPD-Bezirksbüro, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig,
unter Mitarbeit von Frowin Jaspers und Nadine Hermann

Druck: Löwendruck Bertram GmbH, Rebhuhnweg 3, 38108 Braunschweig

Bezirksparteitag 2011

30. April 2011 Stadthalle Braunschweig



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bezirk Braunschweig

Unseren Toten zum Gedenken

Sie waren Mitstreiter und treue Anhänger unserer Partei

Sie bleiben uns eine verpflichtende Erinnerung

Heinz Beierstedt, UB Wolfsburg

Helmut Berner, UB Helmstedt

Erika Brakel, UB Osterode

Gudrun Franz, UB Peine

Peter Grete, UB Gifhorn

Leopold Gruber, UB Salzgitter

Otto Hagedorn, UB Wolfenbüttel

Kurt Hauschildt, UB Peine

Alfred Heilmann, UB Gifhorn

Elisabeth Hesse, UB Wolfsburg

Horst Hubensack, UB Osterode

Christa Jahns, UB Braunschweig

Heinz Kalamorz, UB Osterode

Erika Kornstädt, UB Helmstedt

Günter Lube, UB Salzgitter

Ursula Melnitzky, UB Wolfenbüttel

Wolfgang Meynberg, UB Peine

Dieter Oppermann, UB Braunschweig

Dr. Jürgen Paul, UB Goslar

Waltraud Scheffler, UB Goslar

Inhalt

Grußwort Sigmar Gabriel	5
Grußwort Olaf Lies	6
Vorwort Hubertus Heil	7
Vorläufige Tagesordnung	9
Vorläufige Geschäftsordnung	10
Bezirksvorstand	11
Die politisch-organisatorische Tätigkeit	11
- Wahlergebnisse	13
- Chronik	14
- Einnahmen - Ausgaben 2009/2010	16
- Mitgliederbewegung und Beitragsdurchschnitt 2010	18
- Sozialkonferenzen	19
- Arbeitsprogramm „Zukunft der Pflege“	20
- Arbeitsprogramm „Bildung und Familie“	21
- Arbeitsprogramm „Struktur- und Wirtschaftspolitik“	22
Innerparteiliche Bildung/Kommunalakademie	24
Politische Bildungsreisen	25
Bericht des Europaabgeordneten Bernd Lange	27
Bericht der Bundestagsabgeordneten	29
Bericht der Landtagsabgeordneten	33

Bericht aus dem Landesparteirat	36
SPD-Fraktion im Zweckverband Großraum Braunschweig	37
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen	41
Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten	44
Arbeitsgemeinschaft „SPD 60 plus“	47
Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD	48
Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen	49
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen	52
Arbeitskreis „Selbst Aktiv“	53
Infos zu: ASG, AGS, Forum internationale Sozialdemokraten	54
Abgeordnete und Funktionäre auf Landes- und Bundesebene	54
Geschäftsstellen im Bezirk Braunschweig	55
Landesvorstand / Parteirat	56

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Vorsitzender

An den
SPD Bezirk Braunschweig

April 2011



Liebe Genossinnen und Genossen,

zum Parteitag in Braunschweig grüße ich Euch ganz herzlich. Wir brauchen in Deutschland neuen Fortschritt: Fortschritt, der uns wirtschaftlich stark macht, der auch ökologisch nachhaltig ist und der uns auch sozial voran bringt. Wir arbeiten in diesem Jahr daran, dass die Menschen noch deutlicher als bisher sehen: Die SPD ist die Partei, die das schaffen kann. Denn wir sind die Partei, die für Wachstum und Innovation steht und zugleich für Gerechtigkeit, für Fortschritt und Zusammenhalt.

Wir stehen in einem Jahr wichtiger Wahlentscheidungen. Dazu gehören auch die Kommunalwahlen in Niedersachsen. Denn vor Ort in den Kommunen entscheidet sich, ob der Zusammenhalt trägt, ob das Zusammenleben gelingt, ob wir im Zusammenwirken unsere Orte, unsere Städte, unser Land verbessern können. Darum kämpfen wir gemeinsam für eine starke SPD in den Kommunen. Wenn wir an jede Tür klopfen und mit allen, die wir kennen, und allen, denen wir begegnen, über unseren Weg und unsere Ziele sprechen, dann wird das auch gelingen.

Statt für Zusammenhalt und Gemeinwohl, sorgt die Bundesregierung für ihre Klientel und für die Polarisierung der Gesellschaft. Für uns Sozialdemokraten ist dieser Richtungswechsel der Union eine Chance. Denn er macht Platz in der bürgerlichen Mitte der Gesellschaft. Wir wollen die Stimme derer sein, die sich für Aufstieg, Bildung und Leistung interessieren, aber auch für sozialen Ausgleich und für Umwelt- und Verbraucherschutz. Vor allem aber sind wir die Stimme derer, die hart und ehrlich arbeiten – auch für kleines Geld – oder arbeiten wollen und dazu bisher keine Chance bekommen. Denn das ist die wirkliche Mitte in Deutschland.

Dieses Berichtsheft gibt einen Eindruck der Arbeit, die nötig war und weiter nötig ist, um „stark in Niedersachsen“ zu sein. Für die geleistete Arbeit danke ich allen, die dabei mit angepackt haben. Für dieses wichtige Jahr alles Gute und viel Erfolg. Wenn wir alle gemeinsam anpacken und in die gleiche Richtung ziehen, können wir eine Menge bewegen!

Euer

Grußwort

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

zu eurem Bezirksparteitag übersende ich euch meine besten Wünsche und herzlichen Grüße.

Die SPD steht in Niedersachsen im Jahr 2011 vor großen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Die Kommunalwahl im Herbst soll den überfälligen Beginn vom Ende des Regierungs-Intermezzos der CDU/FDP-Koalition im Land markieren. Wir wollen wieder stärkste kommunalpolitische Kraft in Niedersachsen werden. Wir setzen nicht auf Platz, sondern wir spielen auf Sieg!

Es ist meine Überzeugung, dass die besten Lösungen dann zustande kommen, wenn man gemeinsam an ihnen arbeitet. Es ist mein Ziel, dass die niedersächsische SPD mit den besten Lösungen überzeugt! Deshalb möchte ich mit euch und den Bürgerinnen und Bürgern unseren - im Niedersachsenpapier aufgezeigten - politischen Rahmen mit Leben füllen. Wir müssen unsere Konzepte vom Kopf auf die Beine stellen.

Damit müssen wir sofort beginnen, denn die Politik von McAllisters „Allianz der Ahnungslosen“ schadet uns und schadet unserer Heimat Niedersachsen. Bei Schwarz-Gelb gilt: Nicht das Erreichte zählt, sondern das Erzählte reicht. Diese Politik entzweit, statt zu einen. Sie lahmt, statt zu handeln. Sie verhindert Chancen auf echte Teilhabe für alle. Sie füllt schamlos die Kassen derer, die ohnehin genug haben und drängt viele Familien, Kinder, Menschen mit Behinderungen, Rentner und hart arbeitende Menschen an den Rand. Das, liebe Genossinnen und Genossen, werden wir gemeinsam ändern!

Die SPD im Bezirk Braunschweig war stets und ist heute Heimstatt für richtungsweisende sozialdemokratische Politik. Wilhelm Bracke, Otto Bennemann, Heinrich Jasper, Alfred Kubel, Gerd Glogowski, Hubertus Heil, unser Parteivorsitzender Sigmar Gabriel und viele weitere Persönlichkeiten aus eurer Mitte stehen stellvertretend für diese Gestaltungskraft. Ihr steht für diese Gestaltungskraft! Auch deshalb bin sicher, dass die Debatten und Gespräche auf eurem heutigen Bezirksparteitag in der Stadt Heinrichs des Löwen kraftvolle Impulse hervorbringen werden, die unsere niedersächsische SPD noch stärker machen. Eure Anregungen, Ideen und auch Worte konstruktiver Kritik möchte ich aufnehmen und mit euch zu Lösungen wandeln. Lösungen, die gut sind für alle in Niedersachsen.

Wir haben unsere sozialdemokratische Tradition fest im Blick. Sie ist Grundlage unserer Überzeugungen und der Entscheidungen, die es zu treffen gilt. Diese Tradition modern fortzuführen und ihren Kern - Gerechtigkeit, Gemeinschaft und gleiche Chancen auf Teilhabe - zu bewahren, ist unsere gemeinschaftliche Aufgabe. Mit euch zusammen wird das gelingen und wir werden wieder eine Politik für alle Niedersächsinen und Niedersachsen gestalten: Sozialdemokratische Politik!

Ich wünsche euch interessante Diskussionen und Beratungen sowie einen guten Verlauf eures Parteitaiges.

Mit sozialdemokratischen Grüßen

Euer Olaf Lies

SPD-Landesvorsitzender



Foto: Dominik Butzmann

Vorwort

Liebe Genossinnen und Genossen!



auf unserem Bezirksparteitag stellen wir die Weichen für die Arbeit der Sozialdemokratie unserer Region in den kommenden zwei Jahren. Große Aufgaben liegen vor uns: die Kommunalwahl am 11. September 2011 und die Vorbereitung der kommenden Landtags- und Bundestagswahl. Der SPD-Bezirk Braunschweig ist stolz auf seine politischen Erfolge in der Vergangenheit. Die SPD ist in unserer Region eine starke politische Kraft. Aber nur wenn wir inhaltlich, organisatorisch und personell auf der Höhe der Zeit bleiben, können wir an diese stolze Tradition anknüpfen. In diesem Berichtsheft ziehen der Bezirksvorstand, die Geschäftsführung, unsere Abgeordneten im Bundestag, im Landtag und im europäischen Parlament sowie die Arbeitsgemeinschaften Bilanz ihrer Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Nach den verlorenen Wahlen zum Europaparlament im Juni 2009 und zum Bundestag im September 2009 hat sich die SPD auf Bundesebene neu aufgestellt. Mit unserem ehemaligen Bezirksvorsitzenden, Sigmar Gabriel, stellt der SPD Bezirk Braunschweig erstmals in seiner Geschichte den Parteivorsitzenden für die SPD in ganz Deutschland. Seit dem Bundesparteitag in Dresden im November 2009 gibt es in der SPD wieder Optimismus und die Hoffnung auf eine positive Zukunft. Die Partei arbeitet in zahlreichen Zukunftswerkstätten intensiv daran, ihre politischen Ziele zu definieren und eine Strukturreform der gesamten Partei einzuleiten.

Nach meinem Amtsantritt im Dezember 2009 hat sich der Bezirksvorstand ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Arbeitsprogramm vorgenommen und dieses auch erfolgreich abgewickelt. In zwei Veranstaltungsreihen mit insgesamt 16 Konferenzen in allen Unterbezirken haben wir uns mit den Schwerpunkten „Bildung und Familie“ und „Die Situation der Pflege“ befasst. Zwei Sozialkonferenzen, ein politischer Neujahrsempfang, ein Kongress zum demografischen Wandel und eine große Wirtschaftskonferenz runden das Bild unserer Veranstaltungen ab. Neben der analytischen Betrachtung dieser Politik- und Arbeitsfelder haben wir wichtige Einblicke in die Praxis und Erkenntnisse gewonnen, die jetzt als gute Grundlage für die Leitanträge bei unserem Bezirksparteitag dienen.

Unser Bezirksparteitag findet nur wenige Monate vor den Kommunalwahlen am 11. September 2011 statt. In allen Ortsvereinen und Unterbezirken werden die notwendigen personellen, inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen dafür getroffen, dass wir diese Wahlen gewinnen. Mit einem guten Ergebnis bei den Kommunalwahlen schaffen wir die beste Grundlage dafür, dass wir auch bei den Landtagswahlen und bei den Bundestagswahlen 2013 sehr gut abschneiden. Aber gerade in den letzten Wochen und Monaten ist es wieder deutlich sichtbar geworden: Wir brauchen dringend viele neue und jüngere Mitglieder, damit wir unsere politischen Ziele erreichen können. Unser Altersdurchschnitt ist mit 58 Jahren zu hoch, uns fehlen Frauen und viele Berufsgruppen finden wir bei uns gar nicht mehr. Das Thema Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung mit einer neuen „Willkommenskultur“ sowie die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit sind daher Daueraufgaben für uns alle. Hinzu kommt, dass wir gerade neuen Mitgliedern mehr Mitgestaltungs- und Mitmachmöglichkeiten eröffnen müssen.

Liebe Genossinnen und Genossen, die miserable Politik der schwarz-gelben Koalitionen im Bund und im Land ist schlecht, unsozial und ungerecht für die Menschen und wirft unser Land zurück. Mehr denn je wird klar, dass wir eine Bundes- und Landesregierung brauchen, die von der SPD geführt wird und die unsere politischen Ziele in die Tat umsetzt. Der neue Bezirksvorstand wird die Landtags- und Bundestagswahlen personell und inhaltlich so vorbereiten, dass wir wie bisher in der SPD-Bundestagsfraktion und auch in der Landtagsfraktion stark und einflussreich vertreten sind.

Für unseren ordentlichen Bezirksparteitag wünsche ich uns frische, konstruktive und ehrliche Diskussionen und zukunftsweisende Beschlüsse. Sie sollen die Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit bis zum Jahr 2013 sein.

Ich danke allen ehrenamtlichen Mitgliedern der SPD im Bezirk Braunschweig, den Abgeordneten im Bund und Land, den Funktions- und Mandatsträgern, den Arbeitsgemeinschaften und allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihre Arbeit in den letzten zwei Jahren. Trotz mancher Probleme und berechtigter Kritik wissen wir, dass wir auf vielen Feldern gute Arbeit geleistet haben, auch, weil unsere Zusammenarbeit konstruktiv und freundschaftlich war. Mit herzlichen Grüßen

Euer



Hubertus Heil
Bezirksvorsitzender

Vorläufige Tagesordnung des Bezirksparteitages am 30. April 2011, Braunschweig, Stadthalle

10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung - Detlef Tanke

Totenehrung

Wahl der Versammlungsleitung

Annahme der Geschäfts- und Tagesordnung

Bestätigung der Antragskommission

Wahl der Mandatsprüfungskommission und des Wahlausschusses

Grußworte:

Olaf Lies, SPD-Landesvorsitzender / **Christoph Bratmann**, UB-Vorsitzender Braunschweig

Bericht des Bezirksvorstandes

Hubertus Heil

Reden:

Prof. Dr. Peter Bofinger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Uni Würzburg.

Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Bernd Osterloh, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrates der Volkswagen AG.

Mitglied des Aufsichtsrates

Bericht der Revisoren

Aussprache

Bericht der Mandatsprüfungskommission

Beschlussfassung über den Bericht der Mandatsprüfungskommission und über den Bericht der Revisoren

Behandlung von Anträgen

Wahl des Bezirksvorstandes und der Revisoren bzw. der Revisorinnen

Wahl der Schiedskommission

Wahl der Mitglieder des Parteirates

Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zu Bundesparteitag

Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum SPE-Kongress

Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zu Landesparteitag

Weitere Behandlung von Anträgen

gegen 16.00 Uhr Schlusswort

Vorläufige Geschäftsordnung für den Bezirksparteitag am Sonnabend, 30. April 2011, Braunschweig, Stadthalle

1. Der Bezirksparteitag beschließt die Tagesordnung und wählt
 - a. die Mandatsprüfungskommission, die aus 5 ordentlichen Delegierten besteht
 - b. einen Wahlausschuss, der aus 12 Delegierten/Gastdelegierten besteht und
 - c. eine Antragskommission, die Empfehlungen zu den eingegangenen Anträgen erarbeiten soll.
2. Die Beschlüsse des Bezirksparteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung.
3. Die Redezeit für Diskussionsredner beträgt 5 Minuten. Zur gleichen Sache erhält der Redner höchstens zweimal das Wort. Referenten und Berichterstatter erhalten das Wort außer der Reihenfolge zur sachlichen Berichtigung.
4. Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich bei der Versammlungsleitung einzureichen. Die Diskussionsredner erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldungen das Wort.
5. Über Anträge zur Geschäftsordnung ist sofort zu beraten und zu entscheiden. Es darf nur je ein Redner dafür und dagegen sprechen.
6. Anträge auf Schluss der Debatte können nur von Delegierten gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
7. Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss der Debatte zulässig.
8. Die Berichterstatter der Antragskommission sprechen als erste zu den bearbeiteten Anträgen. Über Zusatz- oder Änderungsanträge muss zuerst beraten und entschieden werden, bevor über den Hauptantrag abgestimmt wird.
9. Während des Bezirksparteitages gestellte Sachanträge werden nur behandelt, wenn sie schriftlich bei der Versammlungsleitung eingereicht und von mindestens 50 stimmberechtigten Mitgliedern des Bezirksparteitages aus vier Unterbezirken unterschrieben worden sind und der Parteitag der Behandlung zustimmt. Sie sind nur zulässig, wenn sie auf einem Ereignis beruhen, das nach Schluss der Antragsfrist am 11. April 2009 eingetreten ist. Ende der Einreichungsfrist: eine Stunde nach Eröffnung des Parteitages.
10. Die Wahlen erfolgen nach der geltenden Wahlordnung der SPD.

Die politisch-organisatorische Tätigkeit des Bezirksvorstandes und der Geschäftsführung

Hinter uns liegen seit dem Bezirksparteitag am 9. Mai 2009 zwei schwierige und ereignisreiche Jahre. Wir haben die Europawahlen und die Bundestagswahlen verloren, unser ehemaliger Bezirksvorsitzender Sigmar Gabriel ist der erste Parteivorsitzende aus dem Bezirk Braunschweig. Seit Dezember 2009 wird unser Bezirk vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD Bundestagsfraktion, Hubertus Heil MdB, als Vorsitzenden geführt.

Bezirksvorstand

Vorsitzender

2003 bis 2009 Sigmar Gabriel
ab 04.12.2009 Hubertus Heil

Stellvertretende Vorsitzende

Eva Schlaugat
Detlef Tanke

Schatzmeister

Matthias Wehrmeyer

Beisitzer/innen

Achim Barchmann
Marcus Bosse
Petra Emmerich-Kopatsch
Kai Florysiak
Gunter Grimm
Annegret Ihbe
Stefan Klein
Dr. Carola Reimann
Erich Schubert
Bodo Seidenthal
Karen Wachendorf

Ehrevorsitzender

Gerhard Glogowski

Ltd. Geschäftsführer

Hans-Henning Schridde

Europawahlen im Juni 2009

Leider ist es bei den Europawahlen erneut nicht gelungen, unseren SPD Kandidaten aus dem Bezirk Braunschweig als Abgeordneten für das Europaparlament durchzusetzen. Da die Bundesliste nicht soweit zog, konnten wir auch kein Abgeordnetenmandat über die Liste erringen. Unser Direktkandidat, Matthias Wehrmeyer aus Peine, hat gemeinsam mit seinem „Huckepackkandidaten“ Henning Franke aus Bad Harzburg einen engagierten und kreativen Wahlkampf geführt. Bei mehr als 120 Veranstaltungen und Aktionen der SPD, in zahlreichen Podiumsdiskussionen und vielen Veröffentlichungen in den Medien konnte man sie treffen und sich davon überzeugen, dass sie mit großem Elan und Engagement bei der Sache waren. Für ihren vollen Einsatz danken wir ihnen und allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern. Dennoch, das Wahlergebnis war für die SPD auf Bundesebene mit nur 20,8% sehr schlecht. Wenn wir auch unter den vier Bezirken der SPD in Niedersachsen mit 30,57% der Stimmen am besten abgeschnitten und auch im Vergleich zum Bund ein gutes Ergebnis erzielt haben, so können wir doch nicht zufrieden mit der jetzigen Situation sein. Wir können die Politik in und für Europa nicht durch einen „eigenen“ Abgeordneten mitgestalten und

es fehlt uns auch ein direktes Netzwerk zur EU. Für Niedersachsen sind Bernd Lange aus Hannover und Matthias Groote aus Weser-Ems in das Europaparlament eingezogen. Bernd Lange betreut den SPD Bezirk Braunschweig als Europaabgeordneter und ist unser Ansprechpartner; wir arbeiten gut und konstruktiv zusammen.

Bundestagswahlen im September 2009

Trotz einer wesentlich höheren Wahlbeteiligung im Vergleich zur Europawahl konnte sich die SPD auf Bundesebene von 20,8 % bei der Europawahl nur auf 23 % verbessern. Katastrophal und dramatisch aber ist der Verlust im Vergleich zu den Bundestagswahlen von 2005. Die SPD ist von 34,2% auf 23% abgestürzt – ein Verlust von 11,2%. Aus den zahlreichen Analysen darüber, wie es zu diesen hohen Verlusten gekommen ist, kann gefolgert werden, dass die SPD in der Bevölkerung einen erheblichen Vertrauensverlust erleiden musste. Letztlich gab es dafür eine Summe von Gründen: Unter anderem werden die vermeintlich negativen Auswirkungen der Hartz IV-Gesetze, die Rente mit 67, die Kritik an der Gesundheitspolitik einerseits und das Erstarken der Linken, der Grünen und auch der FDP andererseits, sowie unser oftmals profillos Auftreten auf Bundesebene im Wahlkampf genannt.



Wahlkampfveranstaltung auf dem Burgplatz in Braunschweig mit Franz Müntefering

Wie bei fast allen Wahlen in den letzten Jahrzehnten hat unser Bezirk im Vergleich zu den anderen Bezirken in Niedersachsen erneut am besten abgeschnitten. Während die SPD im Land Niedersachsen bei den Zweitstimmen 29,3% erzielte, konnte der SPD Bezirk Braunschweig 32% für sich verbuchen.

Unsere Kandidaten: Dr. Carola Reimann (Braunschweig), Sigmar Gabriel (Salzgitter, Wolfenbüttel, Vorharz), Hubertus Heil (Gifhorn - Peine) und Dr. Wilhelm Priesmeier (Goslar, Harz, OHA und Northeim) konnten ihre Wahlkreise alle



Wahlkampfveranstaltung in Salzgitter mit (v.l.) Frank-Walter Steinmeier, Peter Maffay und Sigmar Gabriel

in direkter Wahl gewinnen, während Achim Barchmann (Helmstedt - Wolfsburg) die Direktwahl knapp verlor und über die Landesliste der SPD in den Deutschen Bundestag einzog.

Der Bezirk Braunschweig ist in der SPD-Bundestagsfraktion stark vertreten

Wie schon in der vorangegangenen Legislaturperiode ist unser Bezirk auch in dieser Periode in der SPD-Bundestagsfraktion sehr stark vertreten. Als Parteivorsitzender hat Sigmar Gabriel eine starke Stellung in der Fraktion. So hat er den Fraktionsvorsitzenden Frank-Walter Steinmeier und dessen Stellvertreter bei mancher „Redeschlacht“ im Bundestag kraftvoll und erfolgreich unterstützt.

Hubertus Heil hat als Generalsekretär der SPD sehr gute Arbeit geleistet und setzt die gewonnenen Erfahrungen jetzt als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Arbeit und Soziales wirksam ein.

Dr. Carola Reimann ist als

Revisoren des Bezirks

Bernd Krüger
Ursula Sandvoß
Friedrich Wilhelm

Schiedskommission

Vorsitzender:
Rainer Dworog

Stellvertretende Vorsitzende:
Hanna Kopischke
Dr. Helge Wendenburg

Beisitzer/innen:
Burkhard Drake
Ruth Naumann
Hans-Ulrich Nitschke
Rosemarie Tinius

exzellente Fachpolitikerin die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion und kann sich großer Anerkennung und Beliebtheit erfreuen. Achim Barchmann setzt sich vor allem für den interkulturellen Dialog ein. Er wird besonders durch sein Engagement in den euromediterranen Parlamentariergruppen geschätzt.

Trotz der Wahlniederlagen – wir waren in vielen Bereichen politisch aktiv und erfolgreich
Nach dem Bezirksparteitag im Mai in Wolfenbüttel hat der neue Bezirksvorstand gemeinsam mit den Vorsitzenden der Unterbezirke zahlreiche Aktivitäten beraten, beschlossen und durchgeführt:

- Die organisatorische Planung und Durchführung

Ergebnis der Europawahl am 07.06.2009

Im Vergleich der SPD-Bezirke in Niedersachsen / Ergebnisse der Unterbezirke im SPD-Bezirk Braunschweig

Wahlbeteiligung landesweit:

	2009	2004	Veränderung
Wahlberechtigte:	6.110.772	6.064.221	46.551
Wähler:	2.477.698	2.433.375	44.323
Wahlbeteiligung:	40,50%	40,10%	0,40%

Ergebnis:

Partei	2009		2004		Veränderung	
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent
SPD	668.459	27,20%	666.555	27,80%	1.904	-0,60%
CDU	962.491	39,20%	1.089.566	45,50%	-127.075	-6,30%
Grüne	305.740	12,50%	290.271	12,10%	15.469	0,40%
FDP	251.161	10,20%	151.518	6,30%	99.643	3,90%
Die Linke	97.332	4,00%	42.385	1,80%	54.947	2,20%

Ergebnis nach Bezirken in Niedersachsen:

	Braunschweig	Hannover	Nord-Niedersachsen	Weser-Ems
	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
Wahlbeteiligung	40,4	41,8	39,5	39,36
CDU	36,8	41,5	40,26	45,38
SPD	30,6	28,4	26,15	24,32
Grüne	11,0	14,3	12,47	10,61
FDP	8,9	10,7	10,31	10,27
Die Linke	4,4	4,1	3,79	3,62

SPD-Ergebnisse in den Unterbezirken des Bezirks Braunschweig

	2009	2004	Veränderung
Braunschweig	26,66%	29,6%	-3,00%
Gifhorn	28,31%	28,01%	0,30%
Goslar	29,29%	30,61%	-1,32%
Helmstedt	31,54%	32,12%	-0,58%
Osterode	33,67%	34,22%	-0,55%
Peine	35,61%	35,68%	-0,07%
Salzgitter	34,14%	33,66%	0,48%
Wolfenbütel	29,74%	30,70%	-0,97%
Wolfsburg	30,07%	30,70%	-0,63%

Ergebnis der Bundestagswahl am 27.09.2009

Im SPD-Bezirk Braunschweig ohne den Teil des Landkreises NOM

Ergebnis Erststimmen:

Partei	2005		2009		Veränderung in Prozent
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent	
CDU	264.151	36,47	239.021	35,84	-0,62
SPD	368.310	50,85	264.007	39,59	-11,26
FDP	22.668	3,13	41.827	6,27	3,14
Grüne	26.047	3,60	46.280	6,94	3,34
Die Linke	29.249	4,04	53.617	8,04	4,00
Sonstige	13.916	1,92	21.799	3,27	1,35%

Ergebnis Zweitstimmen:

Partei	2005		2009		Veränderung in Prozent	Ergebnis in Prozent	
	Stimmen	in Prozent	Stimmen	in Prozent		Nds.	Bund
CDU	226.846	31,28	211.234	31,61	0,33	33,2	33,8
SPD	334.922	46,18	213.745	31,98	-14,20	29,3	23,0
FDP	58.949	8,13	75.634	11,32	3,19	10,7	10,7
Grüne	47.810	6,59	66.472	9,95	3,35	13,3	14,6
Die Linke	35.338	4,87	62.339	9,33	4,46	8,6	11,9
Sonstige	21.388	2,95	38.886	5,82	2,87	4,9	4,9

Zweitstimmenergebnisse der SPD in den Unterbezirken:

	2005	2009	Veränderung in Prozent
	in Prozent	in Prozent	
Braunschweig	44,5	28,7	-15,8
Gifhorn	43,1	30	-13,1
Goslar	44,7	31,8	-12,9
Helmstedt	46,6	31,7	-14,9
Osterode	47,5	34,1	-13,4
Peine	50,8	36,4	-14,4
Salzgitter	50,8	36,3	-14,5
Wolfenbütel	45,1	32,3	-12,8
Wolfsburg	46,5	31,7	-14,8

Chronik

24.01.2009 Kleiner Parteitag zur BTW 2009 – Internetpräsentation Generalsekretär H. Heil, Sebastian Reichel. Königslutter, Königshof.

26.02.2009 Lichterkette im Zusammenhang mit der Einlagerung von Atommüll in der Asse.

19.04.2009 Parteikonferenz zu den Wahlen 2009 mit Beteiligung aus dem Bezirk Braunschweig. Berlin, WBH.

24.04.2009 Bezirksdelegiertenkonferenz zur Bestimmung der Reihenfolge auf der Landesliste zur BTW, Rede Hartmut Meine. Salzgitter, Hotel am See.



Verabschiedung von Sigmar Gabriel als Vorsitzender des Bezirks Braunschweig

der Europawahlen und der Bundestagswahlen.

- Nach der Wahl von Sigmar Gabriel zum Parteivorsitzenden führte der Bezirk am 4. Dezember 2009 einen außerordentlichen Parteitag durch und wählte mit 94,5 % der Stimmen Hubertus Heil zum neuen Bezirksvorsitzenden.
- Zur Planung der jährlichen Arbeit und zur grundsätzlichen Diskussion aktueller



Gerhard Glogowski und Manuela Schwesig auf dem Neujahrsempfang des Bezirks Braunschweig

und künftiger Fragen der Politik führte der Bezirksvorstand gemeinsam mit den Abgeordneten des Landtages und des Bundestages und den Vorsitzenden der Unterbezirke drei Klausurtagungen in Königslutter, Gifhorn und in Wöltingerode durch.

- Durchführung eines Neujahrsempfangs mit über 300 Gästen aus allen gesellschaftlichen Gruppen. Als Gastrednerin sprach die stellv. Parteivorsitzende Manuela Schwesig (Sozialministerin von Mecklenburg – Vorpommern).
- Teilnahme an der Menschenkette gegen Atomkraft in Brokdorf.
- Durchführung einer sehr erfolgreichen Veranstaltungsreihe zum Thema: „Familie und Bildung – Was brauchen unsere Eltern und Kinder“ mit insgesamt ca. 600 TN in allen Unterbezirken.
- Durchführung einer Veranstaltungsreihe zur PFLEGE in allen Unterbezirken.
- Im Frühjahr 2010 veranstalteten wir zwei Regionalkonferenzen in Braunschweig und in Goslar / Osterode mit über 600 TN. Bei den Konferenzen stellten sich die Kandidatinnen und Kan-

didaten für den Landesvorsitz, Olaf Lies, Stefan Schostok und Monika Griefahn, vor.

- Im Juni 2009 und im November 2010 führten wir gemeinsam mit dem DGB und der AWO zwei gut besuchte und inhaltlich erfolgreiche Sozialkonferenzen zum Thema „Armut in unserer Gesellschaft“ durch.
- Teilnahme an Antiatom-



Sigmar Gabriel beglückwünscht den frischgebackenen Vorsitzenden des Bezirks Braunschweig Hubertus Heil

kraft - Demonstrationen in Berlin.

- Fortsetzung der Bildungsarbeit in der Kommunalakademie und Weiterentwicklung der Bildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen.
- Sommerreise der Bezirksvorsitzenden Sigmar Gabriel (2009) und Huber-

26.04.2009 Regionalkonferenz PV zum Wahlprogramm BTW, Steinmeier, Schulz, Müntefering. Hannover, HCC.

09.05.2009 **Bezirksparteitag** mit Neuwahlen des Bezirksvorstands, Rede **Franz Müntefering**. Wolfenbüttel, Lindenhalle.

15.05.2009 Veranstaltung zur Europawahl mit Martin Schulz / S. Gabriel / H. Heil. Peine, Fußgängerzone.

26.05.2009 Gedenkfeier **100 Jahre Alfred Kubel** mit G. Glogowski, K. Wettig, Prof. Gerd Biegel. Braunschweig, Volksfreundsaal.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 2009

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	536.721,02	Personalausgaben	645.170,27
Mandatsträgerbeiträge	57.753,00	Lfd. Geschäftsbetrieb	144.817,39
Einnahmen aus Vermögen	23.031,47	Allgemeine politische Arbeit	107.394,78
Spenden	233.203,57	Öffentlichkeitsarbeit / Wahlkampf	61.993,99
Zuschüsse von Gliederungen	304.420,93	Zuschüsse an Gliederungen	405.826,69
Sonstige Einnahmen	114.596,49	Sonstige Ausgaben	27.621,27
Insgesamt	1.269.226,48		1.392.824,39

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 2010

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	557.033,01	Personalausgaben	636.633,99
Mandatsträgerbeiträge	58.430,00	Lfd. Geschäftsbetrieb	127.693,57
Einnahmen aus Vermögen	14.027,76	Allgemeine politische Arbeit	102.148,95
Spenden	20.756,40	Öffentlichkeitsarbeit / Wahlkampf	318,06
Zuschüsse von Gliederungen	204.490,29	Zuschüsse an Gliederungen	106.268,00
Sonstige Einnahmen	103.804,46	Sonstige Ausgaben	733,01
Insgesamt	958.541,92		973.795,58

Chronik

26.05.2009 Veranstaltung zum Thema „Zukunft in Arbeit. Industriepolitik für Deutschland“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Diskussion mit Gerhard **Schröder** und Hubertus **Heil**. Ilse, Gebläsehalle.

07.06.2009 **Europawahl** SPD 20,8 %.

14.06.2009 a. o. Bundesparteitag / Wahlparteitag, F. W. **Steinmeier** Kanzlerkandidat, Einsatz eines Sonderbusses aus Braunschweig. Berlin, Hotel Estrel.

22.06.2009 **1. Sozialkonferenz „Armut“**. Braunschweig, Kantine BMA.

tus Heil (2010).

- Durchführung einer Kommunalkonferenz zu den Änderungen der Kommunalverfassung und des Kommunalwahlgesetzes.
- Erfolgreiche Durchführung der Aktion „Beitragsolidarität“ im Herbst 2010.
- Durchführung eines „Demografie-Kongresses“ mit dem ehemaligen Parteivorsitzenden und Arbeitsmini-

ster Franz Müntefering.

- Veranstaltung einer Konferenz zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region am 21. Januar 2011 in Wöltingerode.
- Organisatorische, inhaltliche und personelle Vorbereitung der Kommunalwahlen am 11. September 2011.
- Teilnahme unserer Vorstandsmitglieder und Delegierten an den Klausur-

tagungen des Landesverbandes und an den Sitzungen des Landesparteirates.

- Teilnahme von allen Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie zahlreicher weiterer Funktions- und Mandatsträger am SPD-Praxistag in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen.



Die TeilnehmerInnen der „KETTENREAKTION“ am Atomkraftwerk in Brokdorf aus dem SPD Bezirk Braunschweig

29.08.2009 Sommerfest des SPD-Unterbezirks Peine mit Frank-Walter Steinmeier, Hubertus Heil. Peine, Marktplatz.

01.09.2009 Wahlkampfveranstaltung zur Bundestagswahl 2009 mit Franz Müntefering, Hubertus Heil. Gifhorn, Marktplatz.

06.09.2009 Wahlkampfveranstaltung mit Frank-Walter Steinmeier, Sigmar Gabriel und Peter Maffay. Salzgitter, Eissporthalle.

10.09.2009 Wahlkampfveranstaltung mit Peer Steinbrück, Carola Reimann. Braunschweig, Kohlmarkt.

Mitgliederbestand, Organisationsgrad, Beitragsdurchschnitt 2009

Unterbezirke Wahlberechtigte 2009	Mitglieder 31.12.2007	davon männlich	davon weiblich	Anteil Frauen	Org.-Grad	Beitrags- durchschnitt
Braunschweig 189.825	1.793	1.243	550	30,67%	0,94 %	8,18
Gifhorn 134.071	1.329	966	363	27,31%	0,99 %	6,11
Goslar 116.126	1.568	1.116	452	28,83%	1,35 %	5,96
Helmstedt 76.285	1.236	889	347	28,07%	1,62 %	5,86
Osterode 65.114	1.106	819	287	25,95%	1,70 %	5,65
Peine 103.151	1.840	1.306	534	29,02%	1,78 %	5,74
Salzgitter 77.691	1.053	746	307	29,15%	1,36 %	6,85
Wolfenbüttel 97.881	1.789	1.211	578	32,31%	1,83 %	6,72
Wolfsburg 91.792	823	570	253	30,74%	0,90 %	8,04
Bezirk 951.936	12.537	8.866	3.671	29,28%	1,32 %	6,62

Mitgliederbestand, Organisationsgrad, Beitragsdurchschnitt 2010

Unterbezirke Wahlberechtigte 2009	Mitglieder 31.12.2008	davon männlich	davon weiblich	Anteil Frauen	Org.-Grad	Beitrags- durchschnitt
Braunschweig 189.825	1.742	1.216	526	30,20 %	0,92 %	9,86
Gifhorn 134.071	1.301	951	350	26,90 %	0,97 %	7,04
Goslar 116.126	1.516	1.091	425	28,03 %	1,31 %	6,94
Helmstedt 76.285	1.197	862	335	27,99 %	1,57 %	6,96
Osterode 65.114	1.072	801	271	25,28 %	1,65 %	6,58
Peine 103.151	1.778	1.263	515	28,97 %	1,72 %	6,54
Salzgitter 77.691	1.011	713	298	29,48 %	1,30 %	7,79
Wolfenbüttel 97.881	1.751	1.187	564	32,21 %	1,79 %	8,14
Wolfsburg 91.792	771	539	232	30,09 %	0,84 %	8,91
Bezirk 951.936	12.139	8.623	3.516	28,96 %	1,28 %	7,76

Chronik

10.09.2009 Wahlkampfveranstaltung mit Finanzminister **Peer Steinbrück** und Generalsekretär **Hubertus Heil**. Lenge-
de, Bürgerhaus.

21.09.2009 Wahlkampfveranstaltung mit **Hubertus Heil**
und **Carola Reimann**. Braunschweig, Kohlmarkt.

24.09.2009 Abschließende Wahlkampfveranstaltung mit
dem Parteivorsitzenden **Franz Müntefering**. Braunschweig,
Burgplatz.

27.09.2009 **Bundestagswahl** SPD verzeichnet mit 23,0 %
herbe Verluste gegenüber der Bundestagswahl 2005.

Zwei Sozialkonferenzen in der Region Braunschweig

SPD, AWO und DGB organisieren Diskussion über Armut und Ausgrenzung



Podiumsdiskussion mit (von links): Ruth Naumann, Dagmar Kessling, Ulrich Markurth, Ulrich Gransee, Sigmar Gabriel, Wilhelm Schmidt und Rifat Fersahoglu-Weber

Obwohl die Bundesrepublik Deutschland zu den reichsten Ländern der Erde zählt, leben auch bei uns Millionen Menschen in Armut oder an der Armutsgrenze. Um über die Ursachen dieser negativen Entwicklung zu diskutieren und um Instrumente und Konzepte zur Bekämpfung

von Armut zu entwickeln, hat die SPD im Bezirk Braunschweig gemeinsam mit dem Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt und der DGB Region Südost Niedersachsen zwei Sozialkonferenzen durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen der SPD, der AWO und dem DGB hat sich als sehr freundschaftlich, konstruktiv und erfolgreich erwiesen und soll fortgesetzt werden.

Die 1. Sozialkonferenz fand im Juni 2009 in der Kantine der BMA in Braunschweig statt. Aus den Bereichen Jugendhilfe, Bildungswesen, Kommunalpolitik und von zahlreichen Sozialeinrichtungen und Verwaltungen haben über 220 Personen an der Konferenz teilgenommen. Unter dem Titel: "Armut bekämpfen" wurden Studien und

Analysen über die Entwicklung der Armut vorgestellt und diskutiert. In Einzelvorträgen und während einer Podiumsdiskussion wurden die verschiedenen Aspekte und Konzepte der Armutsbekämpfung lebhaft diskutiert. Experten der drei Veranstalter, Vertreter der Kommunen und Tafeln kamen zu Wort. Die 2. Sozialkonferenz für die Region Braunschweig fand im November 2010 ebenfalls in der Kantine der BMA statt. Das Thema lautete „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“. Als Gastredner konnte der Sozialminister des Landes Brandenburg Günter Baaske gewonnen werden. In einem interessanten und lebendigen Grundsatzreferat beleuchtete er die einzelnen Aspekte dieser Thematik.



Als Referent auf der 2. Sozialkonferenz: Günter Baaske, Sozialminister Brandenburg



(von links) Michael Kleber (DGB), Uwe Hildebrandt (BZ), Rifat Fersahoglu-Weber (AWO), Carola Reimann (MdB)

13.-15.11.2009 **Bundesparteitag** mit Neuwahl des Parteivorstands - **Sigmar Gabriel** neuer Vorsitzender. Dresden.

04.12.2009 **a. o. Bezirksparteitag**. Nachwahl des Vorsitzenden / **H. Heil** mit 94,5 % gewählt. Braunschweig, Stadthalle/CongressSaal.

22./23.01.2010 **Bezirksvorstands-Klausur**. Mit der neuen Bundesgeschäftsführerin **Astrid Klug**. Kamingast am Abend: **Landesbischof Dr. Friedrich Weber**. Königslutter.

23.01.2010 **Neujahrsempfang** mit **Manuela Schwesig**. Braunschweig.

Danach diskutierten die 140 Konferenzteilnehmer in vier Workshops folgende Einzelthemen: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung, Kinderarmut in der Region Braunschweig, Altersarmut, sowie Langzeitarbeitslosigkeit und Armut.

In den Arbeitsgruppen wurden Thesen und Forderungen formuliert, die in einer anschließenden Podiumsdiskussion beurteilt und diskutiert wurden. Die Moderation hatte der Journalist Uwe Hildebrandt von der Braunschweiger Zeitung übernommen.

Neben den wichtigen inhaltlichen Aspekten und Konzepten ist positiv festzuhalten, dass die Konferenzen überwiegend von einem Fachpublikum besucht wurden, das mehrheitlich nicht der SPD angehörte.

„Round-Table“ - Expertengespräche zum Thema: Menschenwürdige Pflege – Pflege als Beruf

Eine Folge des demografischen Wandels wird immer deutlicher und drängt die Politik zu schnellem und nachhaltigem Handeln: Die Menschen werden stetig älter und die Anzahl derer, die menschenwürdig und professionell betreut werden müssen, steigt ebenfalls erheblich. Schon heute ist deutlich: In einigen Bereichen der Pflege gibt es schon jetzt einen dramatischen Fachkräftemangel, während die Ansprüche an eine menschenwürdige Pflege immer umfangreicher werden.

Um über die aktuelle und zukünftige Situation der Pflege und über die Perspektiven der Pflegeberufe zu diskutieren, hat die SPD im Bezirk Braunschweig zu sieben Fachgesprächen mit Experten eingeladen.

An den Expertengesprächen haben Fachleute aus den Bereichen der Alten- und Behinder-

tenhilfe, der Krankenkassen, der Sozialstationen, der Krankenhäuser, der Wohlfahrtsverbände, der ärztlichen Vereinigungen und der Kommunen teilgenommen.

Die SPD wurde durch ihre Gesundheits- und Sozialexperten Dr. Carola Reimann MdB, Stefan Klein MdL, Eva Schlaugat und Rifat Fersahoglu-Weber vertreten. Sie leiteten und moderierten die Expertengespräche, wofür wir ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Unsere Einladung zum gemeinsamen Dialog wurde mit großem Interesse und Zustimmung aufgenommen. In allen Gesprächsrunden wurde deutlich, dass es vielfältigen Handlungsbedarf gibt und dass alle Akteure auf allen Ebenen gefordert sind. Insbesondere in folgenden Bereichen müssen schnelle und nachhaltige Lösungen gefunden werden:

1. Eine Neuausrichtung der Pflegeversicherung mit der Neudefinition des Begriffs der Pflegebedürftigkeit.
2. Die Schaffung einer soliden und solidarischen Finanzausstattung.
3. Die Aufwertung des Pflegeberufs und die Nachwuchsgewinnung durch mehr Ausbildung mit besseren Bedingungen.
4. Die Stärkung der Infrastruktur vor Ort.
5. Ein allgemeiner Imagewandel für die Pflege.

Die Ergebnisse und die Auswertung der Expertengespräche mündeten in einem Leitantrag, der den Delegierten beim Bezirksparteitag 2011 zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt.

Chronik

19.02.2010 **Gedenkstunde aus Anlass des 65. Todestages von Dr. Heinrich Jasper** mit G. Glogowski und Prof. Dr. H.-R. Jarck. Braunschweig, Volksfreundsaaal.

12.03.2010 **Regionalkonferenz Bezirk Braunschweig** (ohne GS + OHA). Vorstellung der Kandidatin/Kandidaten für die

Wahl zum **Landesvorsitz** (M. Griefhan, O. Lies, S. Schostok). Braunschweig, Stadthalle/CongressSaal.

17.03.2010 Veranstaltung von Jusos und AG 60+ mit **Franziska Drohsel**, Juso-Bundesvorsitzende. Braunschweig, Volksfreundsaaal.

„Bildung und Familie – Was brauchen unsere Kinder und Eltern“ Neun öffentliche Konferenzen in allen Unterbezirken

Eine ausgezeichnete Bildung ist die beste Grundlage und der Schlüssel für eine individuelle, positive Entwicklung. Doch bis dieses Ziel erreicht ist, gibt es noch sehr viel zu tun.

Um gute und nachhaltige Konzepte entwickeln zu können, hat der der SPD Bezirk Braunschweig daher neun Bildungskonferenzen durchgeführt. Die Ziele waren:

1. Bestandsaufnahme und Analyse der aktuellen Lage unseres Bildungswesens. Sammlung der inhaltlichen Argumente und Forderungen als Grundlage für die Entwicklung weiterführender Konzepte.
2. Öffnung der SPD mit dem Ziele eines inhaltlichen Dialogs mit möglichst vielen Akteuren im Bildungswesen.

Die o.a. Ziele wurden erreicht! Mehr als 5000 Personen aus allen gesellschaftlichen Bereichen wurden eingeladen – mehr als 600 Gäste haben an den Konferenzen teilgenommen, und alle wesentlichen Bereiche waren gut vertreten: Kindertagesstätten, Schulen, Sportverbände, Elternräte, Kommunen, Wohlfahrtsverbände & Kirchen, Kommunen, Gewerkschaften und

Bürgerinitiativen. Die Konferenzen hatten alle das gleiche Profil: Unser Bezirksvorsitzender Huberts Heil gab eine kurze Einführung in das Thema; danach fand jeweils eine Podiumsdiskussion statt, der eine offene Aussprache folgte. In einem Fragebogen konnten die

Anwesenden ihre Meinung zu ausgewählten Fragestellungen zum Ausdruck bringen. Die Auswertung der ca. 400 abgegebenen Fragebögen liegt vor. Für die neun Podiumsdiskussionen ist es gelungen, 36 VertreterInnen aus den o.a. Bereichen zu gewinnen, von denen fast alle parteiunabhängig waren. So ergab sich ein sehr buntes und oftmals auch kontroverses Meinungsbild zu den verschiedensten Aspekten des Bildungswesens. Im Oktober 2010 fand in Salzgitter die Abschlussveranstaltung der Konferenzen statt. Die schulpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, Frauke Heiligenstadt MdL, hielt ein



Ein voller Erfolg: Die Bildungskonferenzen des SPD Bezirks Braunschweig. (hier in Goslar)

Grundsatzreferat zu unseren Forderungen einer Reform des Bildungswesens. Hubertus Heil fasste die Hauptforderungen der neun gelungenen Veranstaltungen zusammen.

Die Beratungsergebnisse sind die Grundlage der Resolution zur Bildungspolitik, die den Delegierten bei diesem Bezirksparteitag 2011 zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt. Dem Moderator der Podiumsdiskussionen Christoph Bratmann und allen, die zum Erfolg dieser Konferenzen beigetragen haben, sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

07.04.2010 Bezirkskonferenz der AsF mit **Karen Marks** MdB. A. Ihbe erneut zur Vorsitzenden gewählt. Braunschweig.

12.04.2010 **Regionalkonferenz für GS und OHA**. Vorstellung der KandidatInnen für die Wahl zum Landesvorsitz. Clausthal-Zellerfeld.

24.04.2010 100.000 Atomkraftgegner bilden eine **Menschenkette rund um Brokdorf**

27.04. - 04.06. 2010 Veranstaltungsreihe „Bildung + Familie“. Insgesamt 8 Veranstaltungen in den Unterbezirken BS, GF, GS, HE, OHA, PE, WF, WOB.

Veranstaltungen zur Struktur- und Wirtschaftspolitik für die Region des Braunschweiger Landes

Neben den Themen „Bildung und Pflege“ war es dem Bezirksvorstand wichtig, die Entwicklung der Struktur- und Wirtschaftspolitik für unsere Region in den Blick zu nehmen. In Veranstaltungen zum demografischen Wandel und zur wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region wurde dabei sehr deutlich, dass die Politik, die Wirtschaft und alle gesellschaftlichen Gruppen zur Mitarbeit aufgefordert sind, um unsere Region neu aufzustellen und zukunftsfähig zu machen.

„Herausforderung Demografie!“ - Eine Konferenz mit Franz Müntefering

Weil uns die Folgen des so genannten demografischen Wandels alle angehen und auch alle betreffen, haben wir unseren ehemaligen Parteichef und Arbeitsminister in der Großen Koalition Franz Müntefering zu einem Demografie-Kongress nach Bad Harzburg eingeladen. In einem Grundsatzreferat beleuchtete „Mün-te“ das gesamte Szenario des demografischen Wandels mit seinen Folgen für die Wirtschaft, für die Kommunen, für die sozialen Dienste, das Gesundheitswesen, den Wohnungsbau und die sozialen Sicherungssysteme. Schnell

wurde klar, was eigentlich alle wissen sollten, viele aber verdrängen:

Noch vor 20 Jahren kamen fast 4 Arbeitnehmer, also Beitragszahler, auf einen Rentner – in 15 Jahren werden nur 1,5 bis 1,8 Beitragszahler für die Finanzierung des Altersgeldes eines Rentners zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig werden die Menschen und damit die gesamte Gesellschaft immer älter. Der Referent machte deutlich, dass die Lösung der anstehenden Aufgaben nicht nur der jungen Generation oder aber der älteren Generation aufgeladen werden dürften. Niemand dürfe andere isolieren! Stattdessen sei es notwendig, ein konzentriertes und kooperatives Vorgehen zwischen allen Generationen und den gesellschaftlich relevanten Gruppen, gemeinsam mit der Politik und der Wirtschaft, zu organisieren.

Nach einer regen und kontroversen Diskussion, an der sich zahlreiche Gäste unter den gut 130 Kongressteilnehmern beteiligten, wurde das Thema aus Sicht der Wirtschaft, der Kommunen, der älteren Generation und eines Statistikers in einer Podiumsdiskussion analysiert. Die Moderation übernahm Hubertus Heil.



Franz Müntefering auf dem „Demografie-Kongress“ in Bad Harzburg

Für die Kreishandwerkerschaft Süd-Ost Niedersachsen erläuterte deren Geschäftsführer Michael Wolff, dass der Wirtschaft ein eklatanter Fachkräftemangel drohe. Er forderte, die große Berufserfahrung der Älteren länger zu nutzen und die Aus- und Weiterbildung zu intensivieren. Bernhard Reuter, Landrat aus Osterode, machte unmissverständlich deutlich, dass die Kommunen wesentlich mehr Mittel benötigten, um die notwendigen Aufgaben im Bereich, der Pflege, der Be-

Chronik

19.06.2010 Kl. Parteitag/wirtschafts- und finanzpol. Themen. Antrag an a. o. Bundesparteitag: „Wachstum durch Gerechtigkeit“ mit **Hubertus Heil**. Braunschweig.

14.-16.07.2010 +19.-20.07.2010 Sommerreise Hubertus Heil. Unterbezirke im Bezirk Braunschweig.

14.08.2010 Bezirksvorstandsklausur - Themen u. a. „Beitragssolidarität“, Kommunalwahl 2011. Gifhorn, Morada-Hotel Isetal.

19.08.2010 Auftakt der Veranstaltungsreihe „Round-Table“: **Menschenwürdige Pflege – Pflege als Beruf**. Braunschweig.

treuung und im Wohnungsbau lösen zu können. Ulrich Kegel, ehemaliger 1. Verbandsrat des ZGB, erklärte in einer Präsentation den Einwohnerrückgang im ländlichen Raum und erläuterte die Auswirkungen für die Wirtschaft und das Bildungswesen. Für die SPD AG 60 Plus begrüßte der Bezirksvorsitzende Volker Mewes die geplanten Modifizierungen an der Rente mit 67 und forderte gleichzeitig, dass es im Sinne eines „lebenslangen Lernens“ unerlässlich sei, entsprechende Bildungsangebote auch der älteren Generation zu machen.

Am Schluss der Veranstaltung war wohl allen Gästen klar: Es besteht akuter Handlungsbedarf und vor allem die SPD ist gefordert, kreative, bezahlbare und nachhaltige Lösungen vorzuschlagen.

Wirtschaft und Arbeit 2020 – Strukturpolitik für unsere Region

Im Januar 2011 führten wir im Kloostergut Wöltingerode eine große Wirtschaftskonferenz mit gut 140 Besuchern aus allen Teilen der Wirtschaft durch. Als hochkarätige Referenten und Experten konnten wir dafür Dr. Arno Brandt (Direktor bei der Nord LB Niedersachsen) und Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Neuer Vorsitzender des Vorstandes der Salzgitter AG)

gewinnen.

Nach der Begrüßung durch unseren Bezirksvorsitzenden Hubertus Heil ging Arno Brandt auf die langfristigen Wirtschaftstrends für unsere Region ein. Er machte deutlich, dass der wirtschaftliche Aufschwung und die Dynamik in unserer Region sich verstetigen werden, da vor allem die Zentren Braunschweig und Wolfsburg eine starke wirtschaftliche Strahlkraft ausübten. Trotz der sinkenden Einwohnerzahl im ländlichen Bereich würde die positive Entwicklung anhalten, wenn man die wissenschaftliche Infrastruktur weiter stärke und den Blick noch stärker auf die Märkte der Zukunft wie Gesundheit, Mobilität und Energie richte. Der Stahlexperte Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann hielt es für gefährlich, die Umweltpolitik zu ideologisch zu führen. Überzogene Standards mit sehr hohen Kosten würden unter Umständen zu Verlagerungen von Arbeitsplätzen, zum Beispiel in der Stahlindustrie, in das Ausland



Auf dem „Demografie-Kongress“ wurde lebhaft debattiert.

führen. Er bezeichnete das dichte Nebeneinander von Stahlproduktion und Fahrzeugindustrie im Raum Salzgitter, Braunschweig und Wolfsburg als Glücksfall für die Region. Diese gute Struktur müsse gepflegt und weiter entwickelt werden.

In seinem Schlusswort kündigte Hubertus Heil an, dass sich die SPD im Bezirk Braunschweig weiter dafür einsetzen werde, die einzelnen Zukunftsbranchen unserer Region stärker als bisher zu fördern und zu unterstützen.

Für den Bezirksvorstand:
Hubertus Heil

Für die Geschäftsstelle:
Hans-Henning Schridde, Karl-Heinz Mühe, Ralf Gorny

21.09.2010 OV-Vorsitzenden- und Kassierer-Konferenz, Aktuelle Politik, Beitragssolidarität, Kommunalwahl. Braunschweig, Vortragssaal/Stadthalle.

26.09.2010 außerordentlicher Bundesparteitag. STATION Berlin.

01.10.2010 Kleiner Parteitag „Bildung + Familie“ mit **Frauke Heiligenstadt + Hubertus Heil**. Salzgitter.

18.10.2010 Kommunalpolitische Konferenz zu den geplanten Änderungen der nds. Kommunalverfassung mit MdL **Klaus-Peter Bachmann**. Braunschweig, Volksfreundsaal.

Innerparteiliche Bildung / Kommunalakademie

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen rasant verändert und weiter entwickelt. Dieser Veränderungsprozess wird sich fortsetzen. Die SPD als Volkspartei muss ihn kritisch und konstruktiv begleiten und positiv beeinflussen. So brauchen wir auch in Zukunft gut ausgebildete und qualifizierte Mitglieder und Funktions- und Mandatsträger.

Deshalb hatte die innerparteiliche Bildung in der Geschichte der SPD schon immer einen hohen Stellenwert. Eine intensive Bildungsarbeit ist für uns eine Daueraufgabe. Um unseren Funktions- und Mandatsträgern und allen interessierten Mitgliedern ein umfassendes Bildungsangebot zu machen, hat der SPD Bezirk Braunschweig vom Jahr 2003 an erstmals wieder ein vielfältiges Angebot an Seminaren unterbreitet. Unter dem Dach der **„Kommunalakademie“** wurden im Einzelnen folgende Themen angeboten:

- Grundsätze der Partei / Grundsatzprogramm / Parteigeschichte
- Parteiarbeit vor Ort / Motivation für Ortsvereinsvorsitzende
- Rhetorik und freies Reden

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teambildung, Veranstaltungsmanagement
 - Konfliktlösungsstrategien, Moderationstraining
 - Kommunalpolitik kompakt und speziell
 - Handlungsfelder der Kommunalpolitik
 - Wahlkampf erfolgreich gestalten
 - Aktuelle Themen aus der Landes- und Bundespolitik
- Im Berichtszeitraum von 2009 bis 2011 wurden diese Bildungsangebote noch weiter entwickelt und um neue Angebote ergänzt. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Angebote:

1. Zum vierten Mal wurde 2010/2011 die **Kommunalakademie** angeboten. Insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an zwei Wochenendseminaren und 8 Tagesseminaren teil und wurden in allen wichtigen Themen der Kommunalpolitik und in wichtigen Schlüsselqualifikationen fortgebildet. Sie absolvierten so fast 100 Seminarstunden und erhielten am Schluss ein Zertifikat für ihre Teilnahme. Seit der Einführung



- der Kommunalakademie im Jahre 2004 haben sich somit insgesamt 224 SPD-Mitglieder für ihre kommunalpolitische Arbeit weitergebildet und zusätzlich qualifiziert.
2. Über diese Angebote hinaus fanden von 2009 bis 2011 zusätzlich 17 Einzelseminare an Wochenenden und an Sonntagen statt. Hier wurden im Wesentlichen Themen wie bereits o.a. vermittelt.

Im Zeitraum von 2009 bis 2011 haben insgesamt 390 Personen die Seminarangebote wahrgenommen. Mit der Kommunalakademie ergeben sich somit ca. 910 Teilnehmertage. Als Tagungsstätte diente uns für Wochenendseminare das Freizeit- und Bildungszentrum Asse. Es wird von allen Seminarteilnehmern gerne angenommen und bietet beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsarbeit. Mit Tagesseminaren an Sonntagen im Volksfreundsaal haben wir ein neues Veranstal-

Chronik

05.11.2010 **2. Sozialkonferenz** von SPD, AWO + DGB mit Sozialminister **Günter Baaske**, Brandenburg. Braunschweig.

18.11.2010 **„Demografie-Kongress“** mit **F. Müntefering**, Landrat **B. Reuter**, OHA, M. Wolff Handwerkskammer WF. Bad Harzburg.

21./22.01.2011 Bezirksvorstands-Klausur mit **Wirtschaftskonferenz**. Referenten Bankdirektor **Dr. Arno Brandt** Nord/LB, Prof. Dr.-Ing. **Heinz Jörg Fuhrmann**, Vorst.-Vors. Salzgitter AG, **Matthias Machnig** Wirtschaftsminister Thüringen (abgesagt). Kamingast am Abend: Oberbürgermeister **Stephan Weil**. Klostergut Wöltingerode, Vienenburg.

tungsprofil in Form einer kurzen und kompakten Seminargestaltung entwickelt.

Allen Referenten und Teamern, die die Seminare geplant und durchgeführt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Von der Parteischule wurden in der **Kommunalakademie Nord (KAN-Nord)** in 2009 und 2010 jeweils eine Seminarreihe von drei Wochenenden für Kommunalpolitiker in Spitzenpositionen angeboten. Aus unserem Bezirk haben jeweils drei Personen diese Angebote wahrge-

nommen.

Bei den regelmäßigen **Treffen der Bildungsbeauftragten** der Bezirke und Landesverbände in Berlin war unser Bezirk stets vertreten.

Des Weiteren hat der Bezirk an die Unterbezirke, Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften Referentinnen und Referenten für eigene Bildungsveranstaltungen vermittelt.

Seit 2009 besteht die „Politische Bildungsgemeinschaft Nie-

dersachsen“. Unter dem Dach dieser Bildungsgemeinschaft werden alle Bildungsangebote für Niedersachsen zusammengefasst und in einem Prospekt gemeinsam angeboten. So werden unsere Mitglieder und die der anderen drei Bezirke über die Angebote im ganzen Land informiert und können auch an Veranstaltungen in Springe oder Aurich teilnehmen.

Karl-Heinz Mühle

Gemeinsam mehr erleben - politische Bildungsreisen der SPD



Das griechische Amphitheater in Taormina, Sizilien

Zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls, der Kontakte und Kommunikation sowie zur politischen Bildung wurden im Berichtszeitraum von 2009 bis 2011 vom SPD Bezirk und vom SPD Reiseservice in Berlin zwei Reisen angeboten, an denen eine große Delegation aus unserem Bezirk teilnahm.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hamburg

An der zweitägigen Reise nach Hamburg zur Adventszeit 2009 haben 51 Personen teilgenommen. Für alle Reisefreunde war die Fahrt erlebnisreich und

spannend, denn das Programm sorgte für viele neue Eindrücke. Folgendes wurde den Fahrtteilnehmern geboten:

- Fahrt mit einem Komfortreisebus und einem Überraschungsimbiss unterwegs
- Besuch mit Stadtrundfahrt und Besichtigung der Stadt Hamburg
- Besuch und Besichtigung des Hamburger Rathauses
- Besuch der Revue „Heiße Ecke“ in Schmidts Tivoli-Theater
- Eine große Hafentrundfahrt
- Besuch der Weihnachtsmärkte

Während der Fahrt und des Aufenthaltes in Hamburg gab es viele Möglichkeiten für neue Kontakte und Gespräche. So wurde der Kreis der „**Reisefreunde in der SPD**“ um einige Reisefreunde größer. Die Reiseleitung lag in den Händen von Karl-Heinz Mühle.

Das SPD-Frühlingstreffen auf Sizilien im April 2010 war länger als geplant, denn die Reisefreunde wurden „Vulkan-Asche-Opfer“

Erneut hat der SPD Bezirk Braunschweig mit einer geschlossenen Gruppe von 36 Personen am Frühlingstreffen teilgenommen. Nach dem Flug über München nach Catania wurde den insgesamt 440 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet ein spannendes und



Erhard Eppler (vorne rechts) beim politischen Frühschoppen auf Sizilien

unterhaltsames Programmangebot unterbreitet. Die Höhepunkte des Programms waren:

- Ein politischer Frühschoppen und eine Diskussion mit Erhard Eppler
- Eine Tagesfahrt zum Vulkan Ätna und der Stadt Taormina
- Besuch und Besichtigung der Städte Palermo und Monreale
- Besuch und Spaziergang durch das Tal der Tempel
- Ein Tagesausflug nach Erice und Segesta
- Musik, Tanz und fröhliche Geselligkeit beim rauschenden Abschiedsfest

Die gesamte Reisegesellschaft wohnte in einem Hotel nahe der Kleinstadt Cefalu. Die Reise wird wohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in langer Erinnerung bleiben; denn drei Tage vor dem geplanten Ende wurde klar: Die Vulkan-Asche

aus Island hatte den gesamten Flugverkehr in Mitteleuropa lahmgelegt. So musste die große Reisegruppe 3 Tage länger auf Sizilien verweilen. Zum Glück konnte das Hotel alle Gäste noch weiter aufnehmen, so dass die „ungewollte Verlängerung“ von allen klaglos hingenommen wurde. Schließlich wurde die Rückfahrt so organisiert, dass man mit einem modernen Fährschiff von Palermo bis Genua fuhr und danach mit Reisebussen nach Deutschland weiter reiste. Nach fast 48 Stunden Fahrzeit erreichte man zwar müde, aber zufrieden und gut gelaunt Hannover. Die Reiseleitung lag erneut in den Händen von Karl-Heinz Mühe.

Angebote und Hilfen des SPD-Reiseservice

Da viele Ortsvereine, Fraktionen und andere Gliederungen der SPD wohl auch in Zukunft Gruppenreisen organisieren, weisen

wir an dieser Stelle auf die Dienstleistungen des SPD-Reiseservice hin. Der Reiseservice ist interessiert und gerne bereit, Gruppenreisen für unsere Gliederungen zu organisieren. Unter anderem ist folgendes möglich:

- Übernahme der gesamten Organisation einer Reise (Bus mieten, Hotel buchen, Programm gestalten, Preise berechnen, Stellung eines Reiseleiters u.a.m.)
- Übernahme von Haftungsansprüchen und Versicherungsfragen
- Klärung des Anmeldeverfahrens, Einzahlung von TN-Beiträgen usw.

Das Team des SPD-Reiseservice besteht ausschließlich aus ausgebildeten Touristikfachleuten mit großer Erfahrung in allen Touristikbereichen. **Der Reiseservice ist wie folgt zu erreichen:**

Telefon: 030 / 255 946 00, **Mail:** info@spd-reiseservice.de,
Internetauftritt: www.spd-reiseservice.de.
Für weitere Informationen und Nachfragen stehen Euch beim SPD Bezirk Braunschweig zur Verfügung:

≠ Karl-Heinz Mühe: Tel. 0531 / 480 98 27, Mail: Karl-Heinz.Muehe@spd.de
≠ Bodo Seidenthal: Tel. 05365/2346, Mail: Bodo@seidenthal.de



Der Normannendom in Cefalù, Sizilien

Karl-Heinz Mühe
und Bodo Seidenthal

Bericht des Europaabgeordneten Bernd Lange



Bei der Europawahl am 7. Juni 2009 kam die SPD Niedersachsenweit auf 27,3% der Stimmen. Bundesweit erreichte die SPD einen

Stimmenanteil von 20,8%. Aufgrund der Bundesliste konnten lediglich zwei SPD-Europaabgeordnete aus Niedersachsen in das Europäische Parlament (EP) einziehen. Aus niedersächsischer Sicht hätten es bei dem überdurchschnittlichen Niedersachsenergebnis für die SPD mindestens drei sein müssen. Die SPD sollte bei den nächsten Europawahlen Landeslisten einführen. Heute sind im EP nur 186 von 736 (25%) sozialdemokratische Abgeordnete. Hinzu kommt, dass in der zweiten Kammer, dem Ministerrat es von den 27 Regierungen nur vier sozialdemokratische (Portugal, Spanien, Griechenland und Slowenien) gibt, sowie eine große Koalition mit sozialdemokratischem Regierungschef in Österreich. Die EU-Kommission ist mit 12 konservativen KommissarInnen (incl. Präsident), neun liberalen und sechs sozialdemokratischen besetzt. Diese Lage ist besonders heikel, da mit dem Lissabonvertrag vom 01.12.2009 dem EP viele neue Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind, z.B. ist jetzt das EP in fast allen Bereichen Gesetzgeber, neue relevante Politikbereiche wie

die Handelspolitik fallen in die Kompetenz des EP und es hat das volle Haushaltsrecht. Heute wird ein Großteil der unser Leben bestimmenden Gesetzgebungen im demokratischen Prozess in Brüssel entschieden. Insofern sind angesichts der politischen Mehrheitsverhältnisse nur schwer sozialdemokratische Politiken durchzusetzen und neoliberale Positionen dominieren die EU. Dies zeigen die jüngsten Diskussionen über die finanz- und wirtschaftspolitische Koordinierung sehr deutlich. Eine Überbetonung der Haushaltskonsolidierung läuft einer rationalen Konjunkturpolitik zuwider. Stetes Drängen nach Strafe und Sanktionen ist Gift für eine Entwicklung einer gemeinsamen wirtschaftspolitischen Strategie und spaltet. Zur Begleitung der notwendigen Haushaltskonsolidierung brauchen wir parallel mehr Steuerkoordinierung (u.a. eine einheitliche Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage), eine europäische Finanztransaktionssteuer, eine gemeinsame Strategie gegen Steuerhinterziehung und die Förderung gerechter Einkommenssteuersysteme. Dazu gehören die Einbeziehung der Sozialpartner und Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung. Auch Vorschläge zur Erweiterung der Mitbestimmung von Europäischen Betriebsräten und von ArbeitnehmervertreterInnen in Aufsichtsgremien, die Möglichkeit grenzüberschreitender Tarifverträge, eine Überarbeitung der Entsenderrichtli-

nie wären nötig um Lohn und Sozialdumping zu verhindern, „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ muss gelten. Die vorherrschende Politik hat zur Folge, dass der soziale Frieden innerhalb der EU gefährdet ist. In der globalisierten Welt muss sich die EU als starke Gemeinschaft behaupten. Wir lassen nicht locker und streiten für eine fortschrittliche EU-Gesetzgebung.



Bernd Lange fordert eine europäische Finanztransaktionssteuer

Politische Schwerpunkte im Europäischen Parlament:

Im EP bin ich Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA), stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und Mitglied der Delega-

tion für die Beziehungen der EU zu Südafrika.

Nachhaltige Industriepolitik

Um auch zukünftig gute und qualifizierte Arbeitsplätze in Europa zu haben, brauchen wir eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und eine nachhaltige Erneuerung der industriellen Basis. Wesentlich für mich ist, dass alle EU-Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Industrie haben, im Vorfeld abgestimmt werden. Dies macht eine deutlich verbesserte Zusammenarbeit aller Beteiligten erforderlich. Die europäische Industrie muss ihre Führungsposition in den Schlüsselsektoren erhalten. Klar muss sein, dass die Wertschöpfung innerhalb der EU selbst erfolgt und damit Arbeitsplätze in der EU gestärkt werden. Ich trete ein für mehr Forschung und Innovationen, Stärkung der Investitionstätigkeit, besseren Umgang mit Rohstoffen und Energie, rechtzeitiges und aktives Umstrukturieren, Förderung neuer Märkte, gute Arbeit, Qualifikationentwicklung und stärkere Mitbestimmung der Beschäftigten. Im Juli 2010 wurde ich vom Europäischen Parlament zum Berichterstatter für Europäische Industriepolitik ernannt.

Fairer Handel

Ich trete ein für internationale Handelsabkommen, die eine faire Grundlage für den Handel sind, der allen nutzt. Ein zentraler Hebel, um die Globalisierung gerecht zu gestalten ist eine faire Handelspolitik. Handel ist nicht ein Ziel an sich, sondern auch Bestandteil einer industriellen Strategie. Vernünftige Regelungen sind für viele Ar-

beitsplätze im exportorientierten Niedersachsen zentral. Für eine nachhaltige Produktion sind eine gerechte Arbeitsumgebung und -vergütung sowie verpflichtende Umweltnormen erforderlich. Ich setze mich dafür ein, dass dies in Handelsabkommen festgeschrieben wird, um Dumping und unlauteren Wettbewerb zu vermeiden. Handelsinitiativen wie „Transfair“ unterstütze ich besonders. Für die Sozialdemokraten habe ich die Verhandlungen über das Handelsabkommen mit Südkorea geführt, dem ersten Abkommen unter dem Lissabonvertrag.

Mobilität

Mir geht es um die Zukunftsfähigkeit der Mobilitätswirtschaft und des Automobils. Saubere, verbrauchsarme und recyclingfähige Autos sind für die Absicherung umweltverträglicher Mobilität unverzichtbar. Es geht darum, dass eine nachhaltige Mobilität für alle unter Einschluss verschiedener Verkehrsmittel mit den bestmöglichen Beschäftigungseffekten geschaffen wird. Dies ist für Niedersachsen elementar, da hier jeder dritte Industriearbeitsplatz an der Automobilindustrie hängt. Außerparlamentarisch bin ich u.a. als Vorsitzender des Brüsseler Forums Automobil und Gesellschaft aktiv, das ich im Jahr 2000 mitgegründet habe.

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Beides ist umweltpolitisch nötig, verringert die Abhängigkeit von Öl- und Kohleimporten und schafft viele neue Arbeitsplätze – gerade in Niedersachsen. Dies will ich durch europäische Initia-

tiven weiter stärken.

Kommunale Daseinsvorsorge

Ich setze mich für mehr Handlungsmöglichkeiten vor Ort ein und streite gegen Zwangsliberalisierungen und Angriffe auf kommunale Selbstverwaltung sowie Sparkassen und Genossenschaftsbanken.

Vor Ort ...

In den wenigen sitzungsfreien Wochen und am Rande der 42 Sitzungswochen bin ich so oft es geht in Niedersachsen unterwegs, besuche SPD-Gliederungen, nehme Einladungen als Referent innerhalb und außerhalb der Partei und viele weitere Termine wahr.

... z.B. im Bezirk Braunschweig:

- 22. Januar 2010, Klausurtagung Bezirk Braunschweig
- 04. März 2010, Besuch der Braunschweiger Freiwilligenagentur und der Wolfsburg AG
- 31. März 2010, Unterwegs in Osterode und Clausthal: Gespräch mit Bürgermeister Klaus Becker und Karl-Heinz Löwe von der Kontaktstelle Wirtschaft, Besuch Firma Kodak, Gespräch mit dem Präsidenten der TU Clausthal Prof. Dr. Thomas Hanschke, Präsentation des „Virtual-Reality-Labors“ und öffentliche Veranstaltung zur EU-Strukturförderung
- 03. Juni 2010, „Mehr als nur ein Spiel“, Diskussionsveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Fußball-WM in Südafrika
- 05. August 2010 Besuch und Gespräch: Physikalisch-Technische Bundesanstalt
- 08. Oktober 2010 Wolfsburg:

Gespräch mit Partito Democratici di Sinistra (WOB-H-BS), Gründungsveranstaltung AG "Leiharbeit" mit Achim Barchmann, MdB und Klaus Schneck, MdL

- 05. November 2010, 2. Sozialkonferenz von AWO, DGB und SPD in Braunschweig
- 12. Dezember 2010, Grünekohlessen IG BCE Goslar
- 22. Januar 2011, Klausurtagung Bezirk Braunschweig

Aktuelle Infos über meine Arbeit in Europa für Niedersachsen findet Ihr hier:

- Newsletter „Europa-Info“: <http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/>
- Ich informiere regelmäßig

über Themen, die u.a. Niedersachsen, Beschäftigung und Arbeitnehmerrechte betreffen in dem elektronischen Newsletter „Europa-Info“. Dort erfahrt Ihr Aktuelles aus meiner Arbeit im EP und in Niedersachsen, Termin und weiterführenden Link-Tipps. Das Europa-Info ist eine gute Informationsquelle, um „europäisch“ auf dem Laufenden zu sein. – Ich freue mich, wenn Ihr auch zu den Leserinnen und Lesern gehört.

- www.bernd-lange.de: Pressemitteilungen, Informationen, Termine, u.v.m.
- Regelmäßige Bürgersprechstunde in Hannover: Der Termin wird jeweils auf der

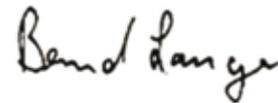
Internetseite und im Europa-Info veröffentlicht.

- Regelmäßige Beiträge im Niedersachsen-vorwärts.

Kontakt: Europabüro, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511/1674-210, Email: mail@bernd-lange.de

Gute europapolitische Arbeit kann nur im gemeinsamen Handeln gelingen. Ich danke Euch ganz herzlich für Euren Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit und freue mich auf das weitere gemeinsame Anpacken.

Euer



Bericht der SPD-Bundestagsabgeordneten im Bezirk Braunschweig



Seit der Bundestagswahl 2009 vertreten fünf SPD-Bundestagsabgeordnete die Region in Berlin. Ihr politischer Einfluss in unterschiedlichen Funktionen und Politikbereichen verschafft den Interessen der Region Gehör.

Zur Gruppe der Bundestagsabgeordneten im SPD-Bezirk Braunschweig gehören:

Achim Barchmann MdB: Abgeordneter für den Wahlkreis Helmstedt-Wolfsburg; Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und stellvertretendes Mitglied

im Ausschuss für Arbeit und Soziales

Sigmar Gabriel MdB: Direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Salzgitter-Wolfenbüttel; Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Hubertus Heil MdB: Direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Gifhorn-Peine; stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und zuständig für die Bereiche Arbeit, Wirtschaft, Tourismus

Dr. Wilhelm Priesmeier MdB: Direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Goslar-Northem-Osterode; agrarpolitischer

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion; Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; stellvertretendes Mitglied des Finanzausschusses

Dr. Carola Reimann MdB: Direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Braunschweig; Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landesgruppe Niedersachsen-Bremen; Mitglied des Vorstandes der SPD-Bundestagsfraktion

Die Arbeit der fünf Bundestagsabgeordneten im Bezirk

Braunschweig war 2009 zunächst geprägt durch den Bundestagswahlkampf und eine Phase der Neuorientierung und Aufarbeitung der Wahlniederlage. Trotz des schwachen SPD-Ergebnisses im Bund und im Land haben im Bezirk Braunschweig alle fünf Kandidaten den Einzug in den Bundestag geschafft. Der katastrophale Fehlstart der schwarz-gelben Bundesregierung erforderte dabei eine schnelle Einarbeitung in die Oppositionsrolle. Im Zentrum der ersten Monate der Oppositionsarbeit standen die Gesundheitsreform, die Steuer- und Finanzpolitik und allen voran der Widerstand gegen die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke.

Aufgabe der fünf Bundestagsabgeordneten des SPD-Bezirks Braunschweig in den vergangenen zwei Jahren war neben der Opposition gegen die Politik der Entsolidarisierung und der gesellschaftlichen Spaltung durch Schwarz-Gelb selbstverständlich auch weiterhin der kraftvolle Einsatz für die Region in Berlin.

Für eine bessere Infrastruktur

Einer guten Tradition folgend, haben sich die fünf Abgeordneten auch in den vergangenen Jahren erfolgreich für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in der Region eingesetzt. Das gilt für Schiene, Wasser und Straße. In den Wahlkreisen des Bezirks wurden wichtige Ortsumgehungen bewilligt und gebaut. Auch die Planungen des Ausbaus des Mittellandkanals (Stichkanal Salzgitter) haben 2008 begonnen; die Baumaßnahmen sollen 2012 beginnen und 2015 fertig gestellt werden.



Wahlkopfveranstaltung mit Heinz-Joachim Barchmann, Dr. Carola Reimann und Franz Müntefering

Nach wie vor setzen sich die fünf Bezirks-MdBs für den weiteren Ausbau der A39 ein. Die Autobahn soll Wolfsburg mit Lüneburg verbinden und damit eine wesentlich schnellere Verbindung in den Raum Hamburg schaffen. Die A39 ist ein Verkehrsprojekt, das für die Region von großer Bedeutung ist. Leider drücken sich der Bundesverkehrsminister und die Landesregierung nach wie vor um klare Aussagen. Die Landesgruppe Niedersachsen hatte dazu in ihrer letzten Klausur auch den zuständigen niedersächsischen Staatssekretär zu Gast. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Landesgruppe Niedersachsen werden die Bezirks-MdBs weiter Druck auf die Bundesregierung ausüben. Die Region Braunschweig braucht Planungssicherheit und keine verkehrspolitischen Unklarheiten!

Noch in den letzten SPD-Regierungsjahren im Bund konnte

ein großer Erfolg für die Region beim Ausbau der Schienenwege errungen werden. Nach dem Spatenstich 2009 wurde 2010 offiziell mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke Hildesheim – Groß Gleidingen begonnen. Bis Ende 2012 wird die 34 km lange Strecke ausgebaut. Das Bauprojekt hat ein Gesamtvolumen von 140 Millionen Euro. Der zweigleisige Ausbau der Strecke erhöht die Kapazität und Leistungsfähigkeit auf der Strecke deutlich. Die Fahrzeiten der ICE- und Nahverkehrszüge können insbesondere durch den Wegfall von Überholungs- und Kreuzungsaufhalten spürbar verkürzt werden. Auch die Anwohner werden durch die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen profitieren. Zudem ist es gelungen, den Einbau von Aufzügen in den Braunschweiger Hauptbahnhof mit Mitteln aus den Konjunkturpaketen I und II zu finanzieren. 2010 wurden die ersten Aufzüge in

Betrieb genommen. Damit hat Braunschweig endlich einen barrierefreien Hauptbahnhof. Auf scharfe Kritik der SPD-Abgeordneten der Region stößt die von der schwarz-gelben Bundesregierung beschlossene Kürzung der Mittel für das erfolgreiche Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Die Mittel des Bundes wurden von 95 Millionen Euro auf 28,5 Millionen Euro um 70 Prozent zurückgefahren. Mit dem Geld werden nicht nur Bauvorhaben, sondern auch Projekte zur Förderung und Entwicklung des Stadtteils und zur Integration unterstützt. Bundesverkehrsminister Ramsauer (CSU) opfert die Städtebauförderung auch in der Region Braunschweig auf dem Altar der Haushaltssanierung. Dies trifft besonders die Stadt Braunschweig mit dem größten Förderprojekt in Niedersachsen.

Einsatz für unsere Wirtschaft und Standorte in unserer Region

Die schwierige konjunkturelle Lage aufgrund der Finanzkrise hat auch unsere Region vor große Herausforderungen gestellt. Mit den beiden noch von der SPD durchgesetzten Konjunkturpaketen im Umfang von ins-

gesamt 80 Milliarden Euro hat die Vorgängerregierung aktiv gegen die Krise angesteuert und die Basis für den jetzigen Aufschwung geschaffen. Wir haben uns dafür stark gemacht, dass unsere Region maximal davon profitiert. Mit unseren Investitionskonferenzen in den Wahlkreisen haben wir Verbände, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über das kommunale Investitionsprogramm informiert und alle Beteiligten motiviert, frühzeitig Mittel zu beantragen.

Die Stärkung der Wirtschaftskraft unserer Region und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sind unsere Ziele. In der vergangenen Wahlperiode war der Erhalt des VW-Gesetzes ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Auch in dieser Wahlperiode setzen wir uns für die Stärkung der VW-Standorte in unserer Region ein.

Die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region ist auch in der 17. Wahlperiode ein übergeordnetes Ziel der Abgeordneten der Region: Das gilt im Falle der Verlagerung von Arbeitsplätzen bei der Telekom genauso wie bei der Frage nach der Zukunft des Kreiswehersatzamtes im Zuge der Bundeswehrreform.

Gute Nachrichten gab es für das Luftfahrtbundesamt in Braunschweig: Zur Steigerung der Luftfahrtsicherheit werden ca. 400 neue Stellen in Braunschweig angesiedelt.

Im Fokus unserer Arbeit stehen natürlich auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen, denn sie schaffen ein

Großteil der Arbeitsplätze in unserer Region und sind somit Schlüssel für Wohlstand und Wachstum.

Stärkung der Wissenschafts- und Forschungsregion

Wissenschaft und Forschung sind von zentraler Bedeutung, insbesondere für unsere Region, die als eine der forschungsintensivsten Regionen in ganz Europa gilt. Unsere Universitäten, Fachhochschulen und die vielen Forschungseinrichtungen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Aus diesem Grund haben wir uns in den vergangenen Jahren immer wieder für Wissenschaft und Forschung eingesetzt – sei es als Ansprechpartner oder als Unterstützer konkreter Projekte in Berlin. Der Einsatz hatte Erfolg: Allein nach Braunschweig flossen von 2005 bis 2009 ca. 50 Millionen Euro als direkte Projektförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Gute Aussichten bestehen derzeit auch für das Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig. Die SPD-Abgeordneten der Region fordern von der schwarz-gelben Bundesregierung, dass sie die von der SPD forcierte Förderung von Forschung und Wissenschaft in der Region fortführt.

Positive Auswirkungen für den Bildungsbereich hat zudem das von der SPD noch mit angestoßene kommunale Investitionspaket gehabt. Davon profitierten die Bildungseinrichtungen in unserer Region und natürlich auch Handwerk und Handel. So wurden wichtige Impulse für die Unternehmen vor Ort geschaffen und langfristig in unsere



Hubertus Heil und Dr. Carola Reimann

wichtigste Ressource Bildung investiert.

Sozialen Zusammenhalt stärken – Widerstand gegen Politik der Entsolidarisierung

Bessere Bedingungen für Kinder und Familien, für Jung und Alt in unserer Region ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Die von der SPD 2008 in Rahmen der Pflegereform durchgesetzten Pflegestützpunkte sind auch in unserer Region entstanden. Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen erhalten nun Pflegeberatung aus einer Hand, wohnortnah und trägerneutral. Durch Pflegestützpunkte wird die gesundheitliche Versorgung und pflegerische Betreuung wesentlich effizienter – und dies zugunsten der Betroffenen wie auch der verschiedenen Anbieter von Leistungen – Schnittstellenprobleme werden nun vermieden. Die schwarz-gelbe Politik der

Entsolidarisierung, die mit der Gesundheitsreform einen weiteren traurigen Höhepunkt erreicht hat, zeigt, wie sehr sich die Bundesregierung von den Sorgen und Nöten der Versicherten, der Pflegenden, Ärzten und Patienten entfernt hat.

Die SPD hält mit der Bürgerversicherung nicht nur inhaltlich dagegen, sondern hat mit den Praxistagen im Februar und März 2011 deutlich gemacht, dass sie die Probleme vor Ort ernst nimmt. Auch die Bundestagsabgeordneten aus dem SPD-Bezirk Braunschweig haben sich an den Praxistagen beteiligt, praktische Erfahrungen gesammelt und sich mit Patientinnen und Patienten sowie den Beschäftigten ausgetauscht.

Zudem haben wir uns aktiv gegen die Kürzungen der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen durch die Bundesregierung eingesetzt, die schmerzhaft Auswirkungen auch für die

Betroffenen in unserer Region haben. Wir stehen hierbei in engem Kontakt mit den ARGEN in der Region und über die Landesgruppe auch niedersachsenweit.

Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Region

Nicht zuletzt die Praxistage haben gezeigt, wie wichtig der direkte Kontakt mit den Menschen vor Ort für die politische Arbeit in den Wahlkreisen und in Berlin ist. Hier werden die konkreten Probleme, aber auch die Wünsche deutlich.

Die Eindrücke vor Ort in der Region sind Grundlage für unsere Arbeit in Berlin. Deshalb haben wir in Veranstaltungen, Bürgergesprächstunden, Sommerreisen und weiteren Besuchen den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Region gesucht. Wichtig ist aber auch der Einblick in die eigene Arbeit im Bundestag. Das große Interesse der Bürger an den Bundestags-

besuchen zeigt dies deutlich. Auch in den vergangenen Jahren kamen wieder zahlreiche Besucher, um sich in einem persönlichen Gespräch über unsere Arbeit im Bundestag zu informieren und einen Einblick in die parlamentarischen Abläufe zu bekommen.

Für die MdBs
im SPD-Bezirk
Braunschweig:
Dr. Carola Reimann



Hubertus Heil mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Schnupperkurses in Berlin

„In Hannover gemeinsam tätig – im Interesse unserer Region“ Bericht der Gruppe der SPD-Landtagsabgeordneten aus dem Bezirk Braunschweig für den Zeitraum 2009 – 2011

Zusammensetzung der Braunschweiger Gruppe:

Seit der Landtagswahl am 27. Januar 2008 hat es keine Veränderungen in der Zusammensetzung der Braunschweiger Gruppe der SPD-Landtagsabgeordneten gegeben. Die Gruppe besteht aus:

In den Wahlkreisen gewählt:

- Matthias Möhle, Peine, Wahlkreis 4.
- Marcus Bosse, Schöppenstedt, Wahlkreis 10.
- Stefan Klein, Salzgitter, Wahlkreis 11.
- Karl Heinz Hausmann, Osterode am Harz, Wahlkreis 12.

Sowie über den SPD-Landeswahlvorschlag gewählt:

- Petra Emmerich-Kopatsch, Clausthal-Zellerfeld, Wahlkreis 13.
- Klaus-Peter Bachmann, Braunschweig, Wahlkreis 2.
- Klaus Schneck, Wittingen, Wahlkreis 5.
- Dörthe Weddige-Degenhard, Wolfenbüttel, Wahlkreis 9.
- Detlef Tanke, Hillerse, Wahlkreis 6.

Sprecher und Stellv. Sprecherin der Gruppe

Zu Beginn der Wahlperiode des Landtages wurden Klaus-Peter Bachmann als Sprecher und Petra Emmerich-Kopatsch als seine Stellvertreterin gewählt. Beide wurden am 18. Januar 2011 für den Rest der Legislaturperiode einstimmig

wieder gewählt.

Betreuung „verwaister“ Wahlkreise

Die zurzeit nicht vertretenen Wahlkreise werden durch die Mitglieder der Gruppe wie folgt „betreut“:

- Wahlkreis 1 (BS-Nord): Klaus-Peter Bachmann und Dörthe Weddige-Degenhard.
- Wahlkreis 3 (BS-West): Klaus-Peter Bachmann und Matthias Möhle.
- Wahlkreis 7 (Wolfsburg): Klaus Schneck.
- Wahlkreis 8 (Helmstedt): Detlef Tanke und Marcus Bosse.
- Wahlkreis 14 (Goslar): Petra Emmerich-Kopatsch.

Funktionen in der SPD-Landtagsfraktion

Nach den Neuwahlen zum Fraktionsvorstand (2010) zur halben Legislaturperiode:

Klaus-Peter Bachmann

- Vorsitzender des Arbeitskreises Innenpolitik und Sport (Innenpolitischer Sprecher).
- Mitglied des Fraktionsvorstandes.
- Mitglied des Ältestenrates des Landtages.
- Mitglied des Ausschusses für Inneres und Sport.
- Mitglied des Ausschusses zur Kontrolle der bes. polizeilichen Datenerhebung.
- Mitglied der Arbeitsgruppe Integration der Landtagsfraktion.

Marcus Bosse

- Mitglied des Ausschusses für

Rechts- und Verfassungsfragen.

- Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz (Atompolitischer Sprecher der Fraktion).
- 1. Stellvertreter im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Petra Emmerich-Kopatsch

- Vorsitzende des Arbeitskreises Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien (Sprecherin für Bundes- und Europapolitik).
- Mitglied des Fraktionsvorstandes.
- Mitglied des Ausschusses für

Haushalt und Finanzen.

Karl Heinz Hausmann

- Mitglied des Ausschusses für Inneres und Sport (Sportpolitischer Sprecher der Fraktion).
- Mitglied des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.

Stefan Klein

- Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (Jugendpolitischer Sprecher der Fraktion).
- Mitglied des Petitionsaus-

schusses.

Matthias Möhle

- Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur.
- 2. Stellvertreter im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Klaus Schneck

- Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.
- 1. Stellvertreter im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz.

Detlef Tanke

- Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion.
- Vorsitzender des Arbeitskreises Umwelt, Energie- und Klimapolitik (Umweltpolitischer Sprecher der Fraktion).
- Obmann im Parlamentarischen Untersuchungsaus-

schuss Asse II.

Dörthe Weddige-Degenhard

- Mitglied des Ausschusses für Rechts- und Verfassungsfragen.
- Mitglied des Kultusausschusses.
- Mitglied des Präsidiums des Nieders. Landtages (Schriftführerin).

Koordinationsaufgaben der Gruppe

Die Gruppe trifft sich regelmäßig vor den Landtagssitzungen und zu weiteren Terminen nach Bedarf um folgende Themen, Projekte und Aktivitäten zu beraten:

- Beratung und Bearbeitung von aktuellen politischen Problemen und Entwicklungen in der Region Braunschweig bzw. im Bereich des SPD-Bezirks

Braunschweig. Vorbereitung von parlamentarischen Initiativen (Anträge, Gespräche, Besuche usw.).

- Wahrnehmung der „Braunschweiger Interessen“/ der Interessen der Region in der Fraktion und ihren Gremien.
- Koordination der Ausschussbesetzungen. Berichte aus den Ausschüssen.
- Vorbereitung der Fraktions- und Landtagssitzungen bezüglich der Wahrung „Braunschweiger Interessen“. Benennung von Rednerinnen und Rednern.
- Durchführung von Bereisungen in die Wahlkreise des Bezirks.
- Entgegennahme von Lageberichten aus den Wahlkreisen und Unterbezirken.
- Regelmäßige Mitarbeit und Berichterstattung in den Organen des SPD-Bezirks

Besondere Aktivitäten seit dem Bezirksparteitag 2009

Mai 2009

- Besuch bei der Salzgitter AG – Gespräch mit Vorstandsmitglied Peter-Jürgen Schneider – „Aktuelle wirtschaftliche Lage des Salzgitter-Konzerns“.
- Besuch der Gedenkstätte (ehemaliges Konzentrationslager) auf dem Werksgelände in SZ-Watenstedt.
- Besuch beim „Tag der Arbeiterwohlfahrt“ in Braunschweig.

Juni 2009

- Teilnahme an der Veranstaltung „Hochwasserschutzplan Oker“ des NLWKN.
- Thema „RegioStadtBahn“.
- Bericht aus dem PUA Asse II.

Juli 2009

- „RegioStadtBahn-Bereisung“ im Bereich der Stadt Salzgitter.

August 2009

- Situation „RegioStadtBahn“.
- Erster Beratungsdurchgang für ein Gesetz zur Aufgabenerweiterung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig“ (Auftrag des SPD-Bezirksparteitages).

September 2009

- Beratung des Entwurfs des ZGB-Gesetzes.

Oktober 2009

- Situation des ZGB (Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzen-

den Wolfgang Schneider).

- Meinungsbildung zur Änderung der Geschäftsordnung der Landtagsfraktion.

November 2009

- Besuch bei der Arbeitsagentur in Braunschweig (Geschäftsführer Harald Eitge) zum Thema „Arbeitsmarktsituation in der Region Braunschweig“.
- Gespräch mit Geschäftsleitung und Betriebsrat der Fa. Alstom in SZ-Watenstedt zum Thema „Perspektiven von Alstom in Salzgitter“.
- Gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der ZGB-Fraktion zum Thema „Besetzung der Stelle des Verbandsdirek-

tors und des 1. Verbandsrates“.

- Besprechung ZGB-Gesetz.

Dezember 2009

- Situation des Oberlandesgerichts Braunschweig und Gespräch mit dem neuen Oberlandesgerichts-Präsidenten Hupka.

Januar 2010

- Gesetz zur Novellierung des ZGB-Gesetzes.
- Teilnahme an zahlreichen Neujahrsempfängen in der Region Braunschweig.

Februar 2010

- Gespräch mit der Bezirksgruppe Braunschweig der Gewerkschaft der Polizei zum Thema „Situation in der Polizeidirektion Braunschweig“.
- Gemeinsame Sitzung mit der ZGB-Fraktion, dem AK Innen und Sport der Landtagsfraktion und dem SPD-Bezirksvorstand in Braunschweig. Thema: „Novellierung des ZGB-Gesetzes“.

April 2010

- Besuch bei der Braunschweiger Landessparkasse und Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Christoph Schulz.
- Besuch im AWO-Psychiatriezentrum Königslutter und Gespräch mit dem Geschäftsführer des apz und der Klinikleitung (Entwicklung einer gemeinsamen Landtagsinitiative zur psychiatrischen Versorgung in der Region, die erfolgreich war!)
- Besuch im Forschungsflughafen Braunschweig und

Gespräch mit Professor Vörmann vom TU-Institut für Luft- und Raumfahrt.

Mai 2010

- Ortstermin in Lenge-
de/Broistedt mit Bürgermeister Baars.
Thema: „Bahnsituation der ICE-Strecke Braunschweig-Hildesheim“.
- Beratung der Kandidaturen für die Neuwahlen des Fraktionsvorstandes.

Juni 2010

- ZGB-Gesetz.
- „RegioStadtBahn“.

Juli 2010

- „RegioStadtBahn“.
- Besuch der Polizeidirektion Braunschweig und Gespräch mit Polizeipräsident Döring und dem Personalrat der Polizeidirektion.

September 2010

- Besprechung der Kandidaturen zum Fraktionsvorstand.
- Besuch der Polizeiinspektion Gifhorn.

Oktober 2010

- Gespräch mit Herrn Will, Fa. Alstom in Salzgitter.
- Durchführung einer Regionalkonferenz der SPD Braunschweig zum Thema „Neue Kommunalverfassung und Änderung des Kommunalwahlrechts“.

November 2010

- Teilnahme am Bezirksdelegiertentag der GdP in BS

Dezember 2010

- Besprechung der weiteren Arbeit der Braunschweiger Gruppe.

Januar 2011

- Neuwahlen in der Braunschweiger Gruppe und Vorbereitung der Klausurtagung des SPD-Bezirks Braunschweig.
- Situation bei den Stadtwerken Wolfsburg.
- Teilnahme an zahlreichen Neujahrsempfängen in der Region Braunschweig.

Februar 2011

- Zukunft der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.
- Gespräch mit Freddy Peder-
sen, ver.di und dem Personalratsvorsitzenden der Öffentlichen Versicherung, Uwe Daut.

März 2011

- Besuch bei der Braunschweiger Zeitung und Gespräch mit dem Chefredakteur Armin Maus.

Zu den Sitzungen und Treffen der Braunschweiger Gruppe in Hannover (Plenarwochen des Landtages) wurden die sozialdemokratischen LandrätInnen aus dem Bezirk regelmäßig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch eingeladen.

Für das Frühjahr 2011 sind folgende Besuche geplant. Besucht werden sollen:

- Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig,
- die Firma „Solvis“ in Braunschweig und
- die Volkswagen Financial Services AG (VW-Bank).

ZGB-Gesetz/„RegioStadtBahn“/ Zukunft der Öffentlichen Versi- cherung

Bei der Beratung des „Gesetzes zur Novellierung des ZGB-Gesetzes“, das wir im Rahmen der Beschlüsse des Bezirksparteitages 2009 in den Landtag eingebracht haben, wurde deutlich, dass alle anderen Fraktionen einen „besonderen Braunschweiger Weg“ ablehnen. Auch in der Verbandsversammlung des ZGB haben CDU, FDP und Grüne einen begleitenden Antrag der SPD-Fraktion abgelehnt.

Die 2. Beratung des Gesetzentwurfs der SPD-Landtagsfraktion, die noch vor der Sommerpause 2011 im Landtag ansteht, wird

daher leider „nicht erfolgreich“ sein.

Hier werden wir nach der kommenden Landtagswahl erneut initiativ werden müssen.

Das gilt auch für die zukünftige Realisierung des ursprünglichen Konzeptes der „RegioStadtBahn“, deren Realisierung auch aufgrund eines SPD-Antrages in der Verbandsversammlung des ZGB „nicht aufgegeben wurde“.

Zum Thema „Zukunft der Öffentlichen Versicherung Braunschweig“ hat die Braunschweiger Gruppe klar Position bezogen. Sie steht in voller Übereinstimmung mit

dem Beschluss des SPD-Bezirks, der am 4. Februar 2011 publiziert wurde: „Öffentliche Versicherung muss braunschweigisch bleiben!“ Wir werden alle gegenteiligen Aktivitäten ablehnen und damit hoffentlich verhindern!

Wir bieten allen SPD-Unterbezirken weiterhin ausdrücklich an, mit uns Termine für gemeinsame Aktivitäten (Bereisungen und Veranstaltungen) vor Ort abzusprechen!

Klaus-Peter Bachmann
Sprecher der Gruppe der SPD-
Landtagsabgeordneten aus dem
Bezirk Braunschweig

Bericht aus dem Landesparteirat



Dietmar Schilff.

Seit dem letzten Parteitag der SPD Bezirk Braunschweig am 09. Mai 2009, war Dietmar Schilff seit der Konstituierung des Landesparteirates

(LPR) 01.11.2008 weiterhin stellv. Vorsitzender im vierköpfigen Vorstand.

Der Landesparteirat wurde auf dem Landesparteitag am 21. Juni 2008 ins Leben gerufen. Das Gremium tagt dreimal jährlich zwischen den Ordentlichen Landesparteitagen, die alle zwei Jahre stattfinden. Der Parteirat berät den Vorstand und fördert durch eigene Initiativen die Willensbildung in der Partei. Die Delegierten des Landesparteirates spiegeln die Mitgliederstärke der Unterbezirke wider. Die Unterbezirke benennen die

Mitglieder des Landesparteirates. Dem Landesparteirat gehören 100 Mitglieder an. (Quelle: SPD-Landesverband Nds.)

Am 04.09.2010 wählte der LPR in Springe turnusgemäß einen neuen Vorstand.

Aufgrund der bevorstehenden Nominierung von D. Schilff als neuer Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, trat er nicht mehr zur Wahl an. Der SPD-Bezirk Braunschweig nominierte daher Eva Schlaugat (Peine), die als Vorsitzende des LPR kandidierte und seidem den Vorsitz innehat.

Zu ihren Stellvertreter/innen sind Annette Faße (Cuxhaven), Walter Meinhold (Hannover) sowie Hanna Naber (Oldenburg) gewählt worden.

Auf den stattgefundenen Sitzungen beschäftigten sich die Mitglieder des LPR u.a. mit der LTW 2008, der BTW 2009, mit Sachanträgen wie Rettungs-

schirm für Kommunen, Ausstieg aus der Kernenergie, Verhinderung des Nazi-Zentrums



Eva Schlaugat

in Faßberg, dem Leit Antrag für den Landesparteitag 2009, der Kandidatenaufstellung und -wahl für eine/n neue/n Landesvorsitzende/n, der Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden auf dem Parteitag am 13.11.2009, der anstehenden Kommunalwahl 2011 sowie innerparteilich notwendiger Struktur- und Kassenangelegenheiten. Auch aufgrund der Präsenz und Argumentation der Mitglieder des LPR aus dem Bezirk Braunschweig konnte die Eigenständigkeit und Stärke des SPD-Bezirks Braunschweig erhalten werden.

Der Vorstand des LPR hat seit September 2010 zweimal getagt und eine Telefonschaltkonferenz durchgeführt. Folgende Themen sollen u.a. in den nächsten zwei Jahren behandelt werden:

- Oberschule und Bildung - Einfluss des Bildungspaketes auf die Kommunen.
- Haltung der Kirchen zur Atompolitik und zur Endlagerfrage.
- Ehrenamt und Pflege.

Das Thema „Demographie“ soll in den kommenden zwei Jahren bei allen Themen sozusagen als „Oberbegriff“ eine Rolle spielen, egal ob es um Wirtschaft, Arbeitsplätze oder um soziale Belange geht.

Der Vorstand wird sich alle zwei Monate in einer Telefonschaltkonferenz „treffen“, um die aktuellen Angelegenheiten aus den Unterbezirken zu beraten und um die nächsten LPR-Sitzungen vorzubereiten.

Die letzte Landesparteiratsitzung fand am 19. März in Hannover statt. Dort wurde u.a. das Thema „Gute Schule - Gute Bildung“ mit Frauke Heiligenstadt und drei weiteren Referenten diskutiert.

Für den Landesparteirat:
Dietmar Schilff, bis Sep. 2010
stellv. Vorsitzender, und
Eva Schlaugat, seit Sep. 2010
Vorsitzende.

Bericht der SPD-Fraktion im Zweckverband Großraum Braunschweig

Liebe Genossinnen und Genossen,

im Berichtszeitraum 2009 – 2011 fielen im Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen. Mit Hennig Brandes und Jens Palandt wurde die Verbandsspitze neu besetzt, musste die RegioStadt-Bahn vorerst zurückgestellt werden und konnte eine Aufgabenerweiterung des Zweckverbandes im Rahmen der Regionsdebatte nicht umgesetzt werden. Und es ging um die Zukunft des Tarifverbundes und um Grundsatzfragen der langfristigen Raumentwicklung.

... aber der Reihe nach!

Der ZGB hat seit 2010 eine neue Verbandsspitze

Der bisherige Verbandsdirektor Dr. Martin Kleemeyer wurde nach Erreichen des 63. Lebensjahres auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt. Als sein Nachfolger wurde am 11. Februar 2010 Hennig Brandes (CDU), bis dahin Mitglied des Nds. Landtages, zum Verbandsdirektor gewählt.

Auch die Stelle des allgemeinen Vertreters des Verbandsdirektors, des Ersten Verbandsrates und Abteilungsleiters Regionalplanung, stand wegen Erreichen der Altersgrenze im Sommer 2010 zur Neubesetzung an. Am 5. Mai 2010 wurde der bisherige stellvertretende Leiter der Regierungsvertretung Hannover, Dipl.-Ing. Jens Palandt (SPD), als Nachfolger des bisherigen Stelleninhabers Dipl.-Geograph Ulrich Kegel zum Ersten Verbandsrat gewählt.

Aufgabenerweiterung des ZGB

Der letzte SPD-Bezirksparteitag sah eine Aufgabenerweiterung des ZGB als realistischen Schritt zur Stärkung der Region an. Auf Initiative der örtlichen Abgeordneten hat die Landtagsfraktion dazu einen Gesetzentwurf im Niedersächsischen Landtag eingebracht, der zuvor mit der Großraumfraktion abgestimmt wurde. Behandlungstatus Ende 2010: In der Landtagssitzung am 17. August 2010 wurde der Antrag zur Beratung in die Ausschüsse für Inneres und Sport sowie Rechts- und Verfassungsfragen verwiesen. Eine Initiative der Großraumfraktion in der Verbandsversammlung am 16. September 2010 zur Aufgabenerweiterung des ZGB fand leider keine Mehrheit. Sachlich ist dies nicht nachvollziehbar, politisch schon, denn man will offensichtlich der eigenen - in dieser Frage untätigen - Landesregierung nicht in den Rücken fallen. Nur eine SPD-geführte Landes-



regierung wird die richtigen Schritte zur Stärkung der Region Braunschweig einleiten!



Regionalverkehr

Regionalbahn statt RegioStadt-Bahn

Die ständigen Zeitverzögerungen bei der Projektierung der RegioStadtBahn führten im September 2009 dazu, dass zur Beschleunigung des Projektes eine verwaltungsunabhängige projektbegleitende Arbeitsgruppe eingerichtet wurde. Der anerkannte Verkehrsexperte Rüdiger vom Walde deckte der Politik nicht bekannte Schwachstellen auf. Alle Bemühungen - und auch der Appell der Verbandsversammlung an die Landesregierung – die RegioStadtBahn dennoch auf die Schiene zu bringen – scheiterten insbesondere an den fehlenden Finanzierungszusagen und der starren Haltung des Landes und der Landesnahverkehrsgesell-

schaft.

Im November 2010 musste die Verbandsversammlung - nach über einem Jahrzehnt der Planung und eines erheblichen Mitteleinsatzes - den Abschluss der Planungsarbeiten für die RegioStadtBahn feststellen und sich auf die Erarbeitung eines Regionalbahnkonzeptes verständigen:

Im Zuge der Ausschreibung musste festgestellt werden, dass insbesondere die Kosten für die Spezialfahrzeuge zum RSB-Betrieb durch neue Normen und Auflagen und auch die Verkehrsinfrastrukturkosten den prognostizierten Kostenrahmen sprengen würden. Dies führte im Ergebnis dazu, dass das erforderliche Nutzen-Kosten-Verhältnis von über 1,0 deutlich unterschritten wurde. Daher musste die Ausschreibung von der Verbandsverwaltung aufgehoben werden. Hinzu kam, dass durch die Kostenexplosion auch die Betriebskostendefizite nicht mehr seriös darstellbar waren.

Vor dem Beschluss in der Verbandsversammlung wurde in einer gemeinsamen Sitzung von Bezirksvorstand und Großraumfraktion die Position der SPD festgelegt. In der gemeinsamen Erklärung wird festgestellt, dass für die SPD die RegioStadtBahn das erklärte Ziel bleibt, auch wenn sie derzeit zurückgestellt werden muss.

Die Regionalbahn wird als ein notwendiger Zwischenschritt angesehen, damit die Region verkehrspolitisch nicht völlig ins Abseits gerät. Nach dem Konzept der Verbandsverwaltung (es befindet sich derzeit im Anhörungs- und Beratungs-

verfahren) sollen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 alle Betriebsleistungen im Wettbewerb vergeben, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an der Infrastruktur (Strecke und Stationen) durchgeführt und moderne Züge eingesetzt werden. Die erzielten Wettbewerbsgewinne und ein optimiertes Betriebsprogramm sollen dazu führen, dass das SPNV-Angebot durch günstigere Zugkm-Preise verbessert werden kann. Die Großraumfraktion wird das Konzept vor einer Beschlussfassung intensiv beraten und notwendige Anregungen und Bedenken einbringen. Ärgerlich ist, dass wegen fehlender Landeszuweisungen zum Fahrplan 2011 auf einigen Strecken Zugleistungen gekürzt wurden. Die von der Verbandsversammlung erhobene Aufforderung an das Land, die notwendigen Zuschüsse auszuführen, verhallte.

Tarifverbund

Der Tarifverbund in der Region Braunschweig ist unbestritten eine Erfolgsstory, er muss erhalten bleiben. Durch die Kündigung des Tarifverbundes von zwei Verkehrsunternehmen zum 31.12.2010 wegen nicht auskömmlicher Tarifeinnahmen drohte der Tarifverbund jedoch im Landkreis Peine und Goslar auseinander zu brechen; dies konnte durch eine Übergangslösung vermieden werden. Ziel einer in Auftrag gegebenen gutachterlichen Überprüfung der Tarifstruktur und Erarbeitung einer EU-konformen Ausgleichszahlung von Betriebskostendefiziten ist es in den nächsten Monaten, den Verbundtarif zukunftsfest zu machen.

Mobilitätsuntersuchung für den Großraum Braunschweig

Eine sachbezogene Planung von Angeboten für den öffentlichen Personennahverkehr setzt gesicherte Kenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Menschen voraus. Damit für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes 2013 aktuelle Daten zur Verfügung stehen (die alte Mobilitätsuntersuchung kann diese trotz Fortschreibung nicht mehr liefern), musste eine große Mobilitätsuntersuchung in Auftrag gegeben werden. Zwischenergebnisse lagen Ende 2010 vor. Für den nächsten Arbeitsschritt ist nun auf Grundlage von Prognosefällen die Erarbeitung eines Verkehrsmodells zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes vorgesehen.

Regionalplanung

Der ZGB ist Träger der Regionalplanung und gleichzeitig untere Landesplanungsbehörde. Als untere Landesplanungsbehör-

de wurden dem ZGB in den Jahren 2009/ 2010 insgesamt 816 Planverfahren zur Stellungnahme vorgelegt und mussten Raumordnungs- und Zielabweichungsverfahren bearbeitet werden.

Ziel und gesetzlicher Auftrag der Regionalplanung ist es, das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) auf aktuellem Stand zu halten und als Instrument für die Unterstützung und Förderung der Regionalentwicklung gezielt einzusetzen. Die ab 2012/2013 geplante Ergänzung/Fortschreibung orientiert sich dabei an aktuellen Herausforderungen und zentralen Zukunftsthemen, die durch die planungsrechtlichen Instrumente des ZGB gefördert und unterstützt werden können. In diesen Prozess werden in vielfältiger Form lokale und regionale Akteure mit eingebunden. Dabei war bzw. ist die Regionalplanung mit folgenden Themen befasst:

- Regionales Einzelhandelsentwicklungskonzept
- Hochwasserschutz/Hochwasserrisikomanagement
- Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept
- Potentialanalyse Windenergie
- Modellprojekt Tourismus, Freizeit und Erholung
- Fachbeitrag Landwirtschaft
- Regionales Logistikkonzept
- Modellprojekt demographischer Wandel

Aus der Vielzahl dieser Themen kann ich nur auf zwei etwas näher eingehen, da sonst der Berichtsrahmen gesprengt würde.

Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept

Das RROP von 2008 schreibt fest, dass ein regionales Energiekonzept erarbeitet werden soll, um eine Anstoßwirkung für regionale und kommunale Konzepte herbeizuführen. Das Projekt zielt im Wesentlichen darauf ab, Potenziale der regenerativen Energiegewinnung als auch der generellen Energieeinsparung zu gewinnen und Auswirkungen auf das



RROP darzustellen. Dabei werden Handlungsfelder und Umsetzungsmaßnahmen sowie regionsspezifische Wertschöpfungsketten herausgearbeitet. Das Konzept wird durch ein erfahrenes und leistungsfähiges Fachbüro (Arbeitsgemeinschaft der Büros e4-consult, KoRiS und der Planungsgruppe Umwelt) unter Beteiligung regionaler Akteure erarbeitet und knüpft eng an bisherige Aktivitäten in den Kommunen an.

Der offizielle Projektstart (das Projekt ist auf 20 Monate Durchführungsdauer ausgelegt) erfolgte mit einer umfassenden Auftaktveranstaltung im Januar 2011.





Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort: Bürgerbeteiligung bei der Regionalplanung

Das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept zielt dabei weniger auf Umsetzungskonzepte ab. Hier wiederum beginnt die Arbeit der Projekt Region Braunschweig GmbH mit ihrem Konzept Energie, Klima, Umwelt, das vom ZGB mit unterstützt wird. Zu dem Themenkomplex sollen Einzelprojekte in der Region initiiert und gefördert werden und so auch zu Beschäftigungseffekten führen.

Modellprojekt demographischer Wandel

Hier geht es, aufbauend auf den Erkenntnissen des Forschungsprojektes STADT+UM+Land 2030 aus dem Jahr 2003, um die Erarbeitung von aktuellen

Strategien und Handlungsansätzen für den Umgang mit Bevölkerungsschrumpfung- und Alterungsprozessen in der Region. Sie sind Grundlage für die Initiierung von umsetzungsorientierten teilräumlichen Projekten und Prozessen zur Bewältigung und aktiven Gestaltung der Auswirkungen des demografischen Wandels und werden in die Fortschreibung des RROP einfließen.

Der ZGB wird im Rahmen des Projektes den Kommunen im Verbandsgebiet konkrete Arbeits- und Handlungsgrundlagen liefern und eine internetgestützte Informations- und Kommunikationsplattform aufbauen und weiterentwickeln. Dabei werden den Kommunen

u.a. vielfältige regionale Strukturdaten und -analysen (Bevölkerungsentwicklung, Bau- und Gewerbegebietsentwicklung, Leestandskataster etc.) zur Verfügung gestellt.

Der Projektstart (12monatige Laufzeit) des mit Landesmitteln geförderten Vorhabens erfolgt im ersten Quartal 2011.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich bedanke mich bei allen, dies gilt insbesondere für die Mitglieder der Großraumfraktion, die die Arbeit des Zweckverbandes tragen und unterstützen.

Wolfgang Schneider
Fraktionsvorsitzender

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Bezirk Braunschweig 2009-2011

Vorwärts, Frauen – nach vorn in die Kommunalpolitik 2011



In der SPD hat sich Aufbruchstimmung entwickelt und viele Menschen wollen sich einmischen. Auch

die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, ASF, im SPD - Bezirk Braunschweig mischt sich weiterhin ein, um frauen- und gleichstellungspolitischen Themen und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Bereichen unserer Gesellschaft mit immer mehr Frauen voran zu bringen.

Gerade jetzt muss der konservativen Bundesregierung klar entgegengesetzt werden: Mindestlohn, gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, Stärkung von unbefristeten und sozial abgesicherten Arbeitsverhältnissen und mehr Frauen in Führungspositionen durch gesetzliche Regelungen. Dies sind nur einige Forderungen, die wir gemeinsam in der SPD mit den Bürgerinnen und Bürgern,

den Betroffenen, immer wieder diskutieren.

„Vorwärts Frauen, nach vorn in die Kommunalpolitik 2011“

Das Projekt der ASF des Bezirks motiviert und stärkt Frauen zu kandidieren. Bei der Listenaufstellung muss das „Reißverschlussverfahren“ konsequent angewandt werden. Weiterhin ist ein Mentoring-Programm gezielt zur Gewinnung von Frauen in Vorbereitung. Zur Stärkung von Frauen sind Verantwortlichkeit und ein intensives Bemühen der gesamten SPD erforderlich. Frauen sind Spitze und gehören auch wie Männer auf Spitzenplätze.

Es sind Anstrengungen erforderlich, um gezielt junge Frauen für die politische Arbeit zu gewinnen.



Der neue ASF-Bezirksvorstand (v. l.): Erika Brakel, Kristin Briese, Edelgard Hahn, Nadine Hermann, Sigrid Wagner-Theobald, Annegret Ihbe, Angelika Hitzmann, Monika Kreibich, Laura Letter.

Bezirksvorstand

Vorsitzende

Annegret Ihbe, BS

Stellvertretende Vorsitzende

Monika Kreibich, WF
Nadine Hermann, BS

Beisitzerinnen

Erika Brakel, OHA
Barbara Lex, OHA
Edelgard Hahn, HE
Mona Lotz, BS
Sigrid Wagner-Theobald, HE
Laura Letter, SZ
Kristin Briese, WF
Angelika Hitzmann, BS

Wir trauern um Erika Brakel, Osterode, die im Dezember 2010 nach schwerer Krankheit plötzlich verstorben ist. Sie wird uns sehr fehlen.

Vorwärts, Frauen – nach vorn, in die Kommunalpolitik 2011

Projekt mit und für Frauen im SPD-Bezirk Braunschweig

- Frauen sind Spitze – Frauen in die Kommunalpolitik, Mai 2010
- Mehr Frauen für Kommunalpolitik interessieren, August 2010
- Es bewegt sich einiges, November 2010
- Frauen in der SPD – Gespräch mit Hubertus Heil, Bezirksvorsitzender, Dezember 2010
- Frauen – Macht – vorwärts, Januar 2011
- Planungen konkreter Maßnahmen, wie Mentoringprogramm, Sommer-Akademie,
- Öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Gleichstellung in der Wirtschaft“

Die ASF des Bezirks Braunschweig hat frauen- und gleichstellungspolitische Themen aufgegriffen und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt:

Teilnahme der ASF-Bezirk Braunschweig an der ASF-Landeskonferenz Gleichstellung – Frauen – Macht – Politik mit ASF-Landesvorstandswahlen :
Kerstin Hunger, Braunschweig, Monika Kreibich , Wolfenbüttel als Beisitzerinnen, Annegret Ihbe, Braunschweig als Stellvertreterin, Braunschweig, 28.März 2009

Teilnahme am Internationalen Frauentag
März 2009

ASF im Europa- und Bundestagswahlkampf - Aktion „Roter Teppich“
Mai , September 2009



Die ASF macht mit dem „Roten Teppich“ auf gleichstellungspolitische Themen aufmerksam

ASF im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern
Bundestagswahlkampf August/September 2009

Klausurtagung des ASF-Landesvorstands

13./14.November
2009 in Cuxhaven
Programm 2010

Neujahrsempfang 2010 der ASF-Bezirk Braunschweig
mit Dörthe Weddige-Degenhard, MdL, Wolfenbüttel, Referentin : Eva Olbrich , DGB: „Frauen in der Arbeitswelt!“
06.Februar 2010, Wolfenbüttel

Teilnahme am Internationalen Frauentag
März 2010

ASF-Bezirkskonferenz: Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben umgehend durchsetzen! - Warum es ohne gesetzliche Regelung nicht geht.

Referentinnen :
Caren Marks, MdB, Sprecherin der SPD Bundestagtagsfraktion der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Inge Kükkelhan, Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Eva Schlaugat, Stellvertretende SPD-Bezirksvorsitzende
Isolde Sahlmann, ehemalige ASF-Vorsitzende , ehemaliges Mitglied im Niedersächsischen Landtag, viele SPD Ratsfrauen, Ortsbürgermeisterinnen, Fraktionsvorsitzende aus dem gesamten SPD-Bezirk

ASF-Bezirksvorstandswahlen,
07.April 2010

Teilnahme der Braunschweiger Delegation an der ASF-Bundeskongress:



(v. l.): Dörthe Weddige-Degenhard, Caren Marks, Annegret Ihbe

„Gleichstellung jetzt“
04.Juni - 06.Juni 2010, Bonn

Neujahrsempfang 2011 der ASF – Bezirk Braunschweig
Mit Dörthe Weddige-Degenhard, MdL, Gabriele Drewes liest aus dem Buch : Adlige und bürgerliche Frauen in Wolfenbüttel, 05.Februar 2011



Neujahrsempfang: (v.l.) Annegret Ihbe, Gabriele Drewes

Schau doch mal rein: www.asf.spd-bezirk-braunschweig.de
Februar 2011

Annegret Ihbe
ASF-Vorsitzende

Warum ist das Thema Gleichstellung so wichtig?

- Jahr für Jahr belegen Statistiken, dass Frauen EU-weit deutlich weniger Geld bekommen als Männer, obwohl sie mehr verdient hätten. Das Problem ist lange bekannt und das heißt, dass der Grundsatz des gleichen Entgelts bei gleichwertiger Arbeit nicht eingehalten wird. Eine Lösung muss gefunden werden: Entgeltgleichheit heißt "Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit". Die Arbeitsbewertung muss diskriminierungsfrei erfolgen. Die Arbeit in typisch weiblichen Berufen wird deutlich schlechter bewertet als die Arbeit eines männlichen Kollegen.
- Längst bekannt ist auch die Unterrepräsentanz der Frauen in politischen Institutionen und Positionen, die mit Macht verbunden sind. Frauen fehlen in Aufsichtsräten und Vorständen der großen Unternehmen - das ist nicht hinnehmbar.
- Frauen wollen in allen Lebensbereichen mitentscheiden, sie sind zur Mitarbeit in den Räten der Kommunen bereit und werden zur Kommunalwahl kandidieren. Die Vorbereitungen sind schon teilweise abgeschlossen. Wir in der SPD müssen deutlich machen, dass Frauen in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Haushaltspolitik mitreden und mitentscheiden wollen; die Sichtweisen von Frauen müssen verstärkt eingebracht werden:
- Wir müssen noch mehr Frauen gezielt ansprechen, um sie mit ihren Interessen und Problemen zu erreichen. Sämtliche politische Themen müssen Sichtweisen von Frauen und Männern beinhalten. Alle Themen sind Frauen- und Männerthemen. Frauen haben viel zu sagen zu Stadtplanung, Finanz- und Wirtschaftspolitik, zum demografischen Wandel in ihren Städten und Gemeinden. Frauenpolitik muss vor Ort mit Frauen gestaltet werden. Mit Blick auf den demografischen Wandel müssen Auswirkungen auf Frauen und Konsequenzen erarbeitet werden.

Anträge, Pressemitteilungen

- Frauen in Spitzenpositionen sind kaum zu sehen: das muss sich ändern!, Sept. 2009.
- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, September 2009.
- „Wie geht es weiter mit der SPD?“ - Aufbruch und Engagement nach der Bundestagswahl 2009, Okt. 2009.
- Für Frauen geschlossen?, Oktober 2009.
- ASF lehnt Betreuungsgeld ab, November 2009.
- Abbau von Sozialleistungen: ASF im Gespräch mit Claudia Nowak, ver.di, Nov.2009.
- Rolltreppe abwärts für Frauen? November 2009.
- SPD-Frauen in Braunschweig für Ausbau der Kinderbetreuung; Dezember 2009.
- Kindergeld steigt – Kindergelderhöhung wird von Hartz IV abgezogen?, Januar 2010.
- Werden Frauen als Leiharbeiterinnen „verkauft“?, Januar 2010.
- Frauen in der Arbeitswelt, Februar 2010.
- „Vorwärts Frauen, in die Kommunalpolitik“, April 2010.
- Schulbücher frei von Geschlechterklischees, April 2010.
- Kindergelderhöhung auch für Hartz V-Empfängerinnen und Empfänger, 2010..
- „Frauen in die Kommunalparlamente – Frauen reden mit“ „April, Mai, September 2010.
- Es ist immer die richtige Zeit für Gleichstellung, Juni 2010.
- „Wir wollen mehr Frauen für die Kommunalpolitik interessieren“, September 2010.
- Mehr Frauen in Führungspositionen, September 2010.
- Nein zu Gewalt an Frauen, November 2010.
- „Auf in das Kommunalwahljahr 2011“ - ASF im Gespräch mit Hubertus Heil, SPD-Bezirksvorsitzender, Januar 2011.
- Neujahrsempfang in Wolfenbüttel, Februar 2011.
- Kein Fortschritt ohne Gleichstellung, Februar 2011



Der „Reißverschluss“ zieht: Die Kandidatinnen für den Rat der Stadt Braunschweig

Bericht der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD (Jusos)



Weil der Mensch ein Mensch ist...

Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (**Jusos**) versteht sich als mehr als nur eine Jugendorganisation der SPD, da wir eigene Ideen und Konzepte entwickeln und diese in die Gesellschaft



Der neue Juso-Vorstand: (hintere Reihe v.l.) Frederieke Riesen, Miriam Riedel-Kielhorn, Sandra Müller, Nadine Hermann, (vorne) Stefan Hillger

und die Sozialdemokratie hineinbringen. Dabei stehen wir in kritischer Solidarität zur Mutterpartei und suchen den gezielten Austausch mit gesellschaftlichen Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern. Gleichzeitig leisten wir Jusos einen entscheidenden Beitrag zur politischen Bildung, da wir jungen Menschen den notwendigen Raum geben, um eigene Ansichten und Ideen zu entwickeln und

politische sowie gesellschaftliche Fragen zu diskutieren. Um ihrem gestalterischen Anspruch gerecht zu werden, haben wir Jusos im SPD-Bezirk Braunschweig zahlreiche Aktionen, Seminare und Veranstaltungen durchgeführt, auf denen wir unsere Ideen gemeinsam entwickelt haben.

Die Bezirksprojekte

Die Bezirksprojekte stellen das Fundament unserer inhaltlichen Arbeit dar. Sie arbeiten innerhalb des organisatorischen Rahmens, den wir auf der Bezirkskonferenz im Mai 2010 in Wolfenbüttel beschlossen haben, selbstständig und werden dabei organisatorisch vom Bezirksvorstand unterstützt. Die **Projekte Öffentliche Daseinsvorsorge, Wirtschaft, Umwelt, Kommunales, gegen Rechts, die Juso-SchülerInnen (JSG), das Juso-Frauenforum, das Projekt Afghanistan und die Juso-Hochschulgruppe** bieten dazu jeder und jedem die Möglichkeit, sich aktiv in die inhaltliche Arbeit des Bezirkes einzubringen.

Juso-Basic-Seminar

Jedes Jahr im Herbst richten wir Jusos an einem Wochenende unser traditionelles Basicseminar aus. Auf diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Geschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung sowie der Sozialdemokratie, mit den Grundwerten des demo-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Juso-Basicseminars in der Jugendherberge Wolfsburg

kratischen Sozialismus. Darüber hinaus informiert das Seminar

über Angebote und Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit bei den Jusos. Interaktive Seminargestaltung und ein gemütliches Beisammensein und Kennenlernen tragen zu einem gelungenen Seminar bei. Während des Berichtszeitraumes fanden zwei Basic-Seminare statt: im Oktober 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bremen im FBZ Asse sowie im Oktober 2010 in der Jugendherberge Wolfsburg.

Juso-Organisationsseminar

Jede Form der politischen Arbeit braucht ein organisatorisches Gerüst. Deshalb veranstalten wir Jusos jährlich ein Organisationsseminar, das sich mit der Planung, Durchführung und Nachbereitung politischer Arbeit beschäftigt. Interaktiv werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hierbei wesentliche Aspekte der politischen Arbeit wie beispielsweise

Kampagnenplanung, Sitzungsleitung und Terminplanung anhand von praktischen Beispielen vermittelt. In den letzten beiden Jahren fanden zwei Organisationsseminare im März 2010 und 2011 im FBZ Asse statt.

Projektseminare

Um den Projekten die Möglichkeit zu geben, ihrer inhaltlichen Arbeit außerhalb von Tagesveranstaltungen nachzugehen, richten wir Jusos jährlich ein Projektseminar aus. Dieses wird von den Projekten gemeinsam gestaltet und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich aus einem Seminarplan nach eigenem Interesse inhaltliche Themen auszusuchen.

Themen des letzten Projektseminars im Januar 2011 waren unter anderem ein Workshop zur Erstellung eines Flyers gegen die NPD, die Bedeutung des Klimagipfels von Cancun, die Zukunft Afghanistans, Demokratie in der Schule sowie regionale Daseinsvorsorge.



Diskussionen beim Plenum kommunale Daseinsvorsorge mit dem stellvertretenden Juso-Bundesvorsitzenden Jan Schwarz.

Bezirksplena und Abendveranstaltungen

Neben unserem Seminarange-

bot veranstalten unsere Projekte Bezirksplena und Abendveranstaltungen, die ein weiterer zentraler Baustein unseres Bildungsangebotes sind.

Besuch des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel

Im Rahmen unserer Arbeit zur öffentlichen Daseinsvorsorge besuchten wir Jusos im August 2010 zusammen mit Dörthe Weddinge-Degenhard das Städtische Klinikum Wolfenbüttel, um uns vor Ort einen Einblick über die Beschäftigungsstruktur, Fortbildungsmöglichkeiten sowie Angebote und Dienstleistungen des Klinikums zu informieren. Außerdem stand die Bedeutung des Klinikums als Einrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge auf der Tagesordnung. Nach einem Rundgang durch das Klinikum fand ein informativer Austausch mit der Geschäftsführung statt.

Plenum kommunale Daseinsvorsorge

Der Fragestellung, welche Bedeutung öffentliche Daseinsvorsorge für den Menschen und die Kommune hat, gingen wir im Oktober 2010 bei einem Bezirksplenum nach. Als Referenten konnten wir unseren stellv. Juso-Bundesvorsitzenden Jan Schwarz (Weyhausen) gewinnen, der anhand praktischer und theoretischer Beispiele Handlungsoptionen aufzeigte.

Plenum 3*30+x- Das Steuerkonzept der Jusos

Um mit uns über das Steuerkonzept der Jusos zu diskutieren, besuchte uns im Februar 2011



Der Workshop der Juso-SchülerInnen im Bezirk Braunschweig beim Projektseminar

unser stellvertretender Juso-Bundesvorsitzende Ralf Höschele (Berlin). Damit der Staat seine Aufgaben erfüllen und öffentliche Dienstleistungen erbringen kann, ist eine Trendwende in der Steuerpolitik notwendig. Mit der Steuersenkungspolitik der letzten Jahre muss Schluss sein, größere Vermögen und Einkommen müssen stärker besteuert werden - das war die Botschaft des Abends.

Hoch die internationale Solidarität- zu Gast beim IUSY-Festival in Ungarn 2009

Die IUSY (weltweiter Zusammenschluss aller Jungorganisationen der Sozialistischen Internationalen) veranstaltet alle zwei bis drei Jahre das IUSY-Festival, an dem mehr als 3000 junge Genossinnen und Genossen aus der gesamten Welt teilnehmen. In Zusammenarbeit mit dem Juso-Landesverband haben 15 Jusos aus dem Bezirk Braunschweig an dem IUSY-Festival in Zanka am Plattensee teilgenommen und sich in die Workshops und Diskussionen eingebracht. Im Sommer 2011 wird das Festival in Österreich stattfinden. Wir Jusos werden wieder reich vertreten sein.



Die Braunschweiger Delegation auf dem Linkskongress des Juso-Bundesverbandes mit der damaligen Vorsitzenden Franziska Drohsel (vordere Reihe Mitte)

Kongress Links 2010-Veränderung durch Bewegung

Mit mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind wir Jusos im März 2010 zum dreitägigen Juso-Basiskongress nach Berlin gefahren, der sich unter dem Motto „Veränderung durch Bewegung“ mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Menschen beschäftigt hat. Hierbei haben wir uns in die zahlreichen Workshops und Konferenzen eingebracht, die unter anderem zu den Themen gute Arbeit, Bildung, Gleichstellung, Internationales und öffentliche Daseinsvorsorge



Das Juso-Frauenforum vernetzt die Frauen im Juso-Bezirk und bietet zusätzlichen Raum für Diskussionen.

stattfinden. Drei tolle Tage haben wir im Berliner Kiez erlebt. Auch im April 2011 werden wir am nächsten Kongress in Berlin mit vielen Jusos teilnehmen.

Publikationen, Reader, Broschüren und Homepage

Unsere Projekte erstellen Broschüren, um die erarbeiteten Inhalte vorzustellen. In den letzten zwei Jahren haben wir Broschüren zu den Themen Soziales, Gleichstellung und der Juso-Schülerinnenarbeit herausgegeben. Zurzeit arbeiten wir an einem Flyer gegen die NPD. Für unsere Seminare erstellen wir Reader, die die wesentlichen Inhalte zusammenfassen und weitere Tipps für die politische Arbeit geben. Im Sommer 2010 haben wir die Bezirkshomepage www.jusos-bezirk-braunschweig.de auf das CMS-System umgestellt.

Aktiv in den Verbandsgremien und in der Partei

In die Gremien der Partei und des Juso-Verbandes bringen wir uns aktiv ein. Im Juso-Bundesvorstand werden wir durch Jan Schwarz (Weyhausen) in seiner Funktion als stellvertretender Juso-Bundesvorsitzender vertreten. Im Juso-Landesverband bringt Charlotte Rosa Dick (Salzgitter) unsere Ansichten und Meinungen ein, wobei der Landesverband sowohl inhaltlich als auch organisatorisch stark von

unserer Arbeit profitiert.

Wegweisende Konferenzbeschlüsse

In den letzten zwei Jahren haben die Bezirkskonferenzen in Osterode (2009) und Wolfenbüttel (2010) wegweisende Beschlüsse getroffen. An dieser Stelle sei beispielhaft auf unsere Beschlüsse zur guten Arbeit, Ausbildung, Generation Praktikum, Wirtschaftsdemokratie, zur Ablehnung eines Grundeinkommens, zur Fort- und Weiterbildung, zur Errichtung eines öffentlichen Beschäftigungssektors (ÖBS), zur Arbeitsversicherung, zur Ablehnung von Frontex sowie zur Energie- und Umweltpolitik verwiesen.

Organisatorische Bezirksvorstandssitzungen

Um die Projektarbeit zu koordinieren und weitere Veranstaltungen zu planen, tagt der Juso-Bezirksvorstand alle sechs Wochen mitgliederöffentlich. Seit der Bezirkskonferenz im Mai 2010 gehören ihm Miriam Riedel-Kielhorn (Peine), Nadine Hermann (Braunschweig), Frederieke Riesen (Goslar) sowie Sandra Müller (Gifhorn) als Stellvertreterinnen sowie Stefan Hillger als Vorsitzender an. Von 2009-2010 gehörten dem Juso-Bezirksvorstand Björn Brenneke (Vorsitz, Peine), Christian Burgart (Goslar), Miriam Riedel-Kielhorn (Peine), Jaqueline Haller-Jans (Gifhorn) sowie Stefan Hillger (Braunschweig) an.

Stefan Hillger
Juso-Vorsitzender

Bericht der AG 60 plus im Bezirk Braunschweig



Der demografische Wandel wirft seine Schatten voraus. Viel ist von Chancen

im Alter die Rede und von der Freude, dass die Menschen in den hoch entwickelten reichen Industrieländern immer länger gesund leben. Die damit verbundenen Veränderungen für die Gesellschaft und Probleme für die öffentlichen Haushalte werden noch weitgehend ignoriert. Die Sozialsysteme drohen zu bersten, wenn nicht bald nachhaltig umgesteuert wird. Die Finanzkrise hat diese Probleme explosiv verschärft.

Der Demografische Wandel war deshalb ein Schwerpunktthema der AG SPD 60plus. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Frage, wie und auf welche Politikfelder sich die demografischen Veränderungen auswirken und ob Deutschland auf die demografische Entwicklung vorbereitet ist. Dabei sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass unser Land sich nicht weitsichtig auf die Folgen dieser Entwicklung einstellt.

Wir haben deshalb einen Antrag auf Einrichtung einer Zukunftswerkstatt „Vorbereitung auf den Demografischen Wandel“ beim Parteivorstand gestellt.

Das erarbeitete Papier gab den Anstoß zu einem Demografiekongress im November 2010 in Bad Harzburg, bei dem die Arbeitsgemeinschaft aktiv mitwirkte.

In unmittelbarem Zusammen-

hang mit dem demografischen Wandel steht das Thema Altersarmut: welche Ursachen führen zur Altersarmut, welche Folgen hat sie für die Betroffenen inmitten einer reichen Gesellschaft, welche Folgen hat sie für die Sozialsysteme des Staates, welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um die Entstehung von Altersarmut zu verhindern und die bereits entstandene Altersarmut zu lindern. Die immer schneller auseinander klaffende Spaltung der Gesellschaft in Reich und Mächtig einerseits und Arm und Ohnmächtig andererseits macht dramatisch klar, dass Handlungsbedarf besteht. Der sogenannte Liberalismus der Schwarz-Gelben Regierungen in Europa muss schnellstens gestoppt werden.

Betroffen sind nicht nur die Rentenversicherungen, betroffen sind ebenso die Krankenversicherungen und ganz besonders die Pflegeversicherungen. Als nicht nur horizontales, sondern auch vertikales Querschnittsthema sind sehr viele Politikbereiche und alle staatlichen Ebenen betroffen, insbesondere die Gemeinden.

Die Arbeitsgemeinschaft wird an diesen Themen weiter arbeiten, ist aber bereits heute der festen Überzeugung, dass ohne eine stärkere Einbeziehung der Kapitalgesellschaften und der Akteure auf den von der Realwirtschaft abgekoppelten Finanzmärkten sowie ohne die Mitwirkung der großen Vermögenden die Zukunft nicht zu meistern ist.

Wir haben deshalb einen Antrag zur Rentenversicherung gestellt, in dem wir auf die Mitverantwortung der Kapitalgesellschaften für die hohe Belastung der Alterskassen hinweisen und die stärkere Einbeziehung der Wirtschaft in die Finanzierung der Sozialsysteme einfordern.

Neben diesen Schwerpunktthemen hat die Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus zusammen mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt zweitägige Klausurtagungen durchgeführt, bei denen 2009 die Auseinandersetzung mit dem aufkommenden Rechtsextremismus und der politischen Justiz und 2010 die Erneuerung der Energiewirtschaft im Mittelpunkt standen. Nicht weniger wichtig waren die abendlichen Kamingsgespräche mit den Genossinnen und Genossen aus den neuen Bundesländern.

Bernd Lange informierte uns über die europäische Finanz- und Wirtschaftskrise, Rifat Fersahoglu-Weber diskutierte mit uns das neue Heimpflegegesetz, und mit Karl Kixmüller von der IG Metall besprachen wir Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

Mit der Seniorenorganisation des DGB tauschen wir regelmäßig Informationen und Einladungen zu den Veranstaltungen aus.

Auf der kommenden Delegiertenkonferenz wird uns MdB Caren Marks über den 6. Altenbericht der Bundesregierung informieren.

Die Aktivitäten in den 9 Unterbezirken sind nicht überall gleich. In den meisten Unterbezirken werden zahlreiche und vielfältige politische und gesellschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Sehr attraktive Ausflüge ergänzen die Programme. Aber es gibt auch Anlass zu Klagen: Klagen über nachlassende Beteiligung der älteren Mitglieder in einigen Unterbezirken, Klagen aber auch über

sehr geringe Wertschätzung der Arbeitsgemeinschaft durch die Partei. Nicht überall ist es gelungen, die UB-Vorstände für die lebendige, aktive und qualitativ gute politische Basisarbeit der Arbeitsgemeinschaft zu interessieren, Missachtung aber frustriert.

Statistisches:

Im Berichtszeitraum nach der Bezirksdelegiertenkonferenz in

Hattorf 2009 wurden 14 Vorstandssitzungen durchgeführt, es fanden 8 Sitzungen des Landesausschusses in Hannover statt und es gab neben dem Bundeskongress 2009 in Erfurt 3 Tagungen des Landesausschusses in Göttingen, Kassel und Berlin.

Volker Mewes
Vorsitzender SPD 60plus

Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD



Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD (AfB) schafft Räume für spannende und konstruktive Diskussionen über die Weiterentwicklung

unseres Bildungssystems.

Wir laden alle ein, die in Bildungssystemen lernen, lehren und arbeiten, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Die AfB ist im Bezirk

Braunschweig in mehreren Unterbezirken, im Land und im Bund vertreten. Die Arbeit im Berichtszeitraum umfasst die wichtigsten Aktivitäten im Bezirk Braunschweig und im Land. Die AfB ist im Landesvorstand der AfB wie folgt vertreten:

Ulrich Leidecker, stellvertretender Landesvorsitzender
Annegret Ihbe, Beisitzerin
Jürgen Beckmann, Beisitzer.

Die inhaltliche Arbeit umfasste die unterschiedlichsten Bereiche, einmal bestimmt durch die aktuelle Diskussion, andererseits aber auch durch mittelfristige Schwerpunktsetzungen:

- Die AfB hat die Veranstaltungsreihe des Bezirks „Bildung und Familie“ mit vorbereitet und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in einer Abschlussveranstaltung in Salzgitter unter der Federführung von Hubertus Heil der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein weiteres Arbeitsergebnis ist die vom Bezirksvorstand vorgelegte Resolution zum Thema Bildung.
- In Braunschweig hat eine Landesausschusssitzung zum Thema „Gute Bildung für Alle in der Kommune“ stattgefunden. Referent war der Genosse Franz Einhaus (Landrat Peine). Kommunen haben bei der Gestaltung der eigenen Bildungslandschaft nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum, bedingt auch durch knappe Ressourcen, und die Verteilung der Zuständigkeiten für Bildung auf Länder und Kommunen.
- Die Vernetzung von Kompetenzen und Aufgaben, die in den Handlungsbereich der

Kommunen fallen, wie etwa die der Schulträgerschaft, der kulturellen Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe oder der Weiterbildung in der Volkshochschule bietet viele Möglichkeiten, Bildungsprozesse themenreich zu gestalten. Deshalb fordert die AfB für alle Kommunen übergreifende Bildungsräte, denen klare Empfehlungs- und Entscheidungskompetenzen zugewiesen werden und die koordinierende Funktionen wahrnehmen sollen (z. B. Kompetenzzentrum für Jugend und Soziales). Diese Forderung ist überall dort, wo die AfB aktiv ist in die Aussagen zur Kommunalwahl 2011 aufgenommen worden.

- Mehrere Veranstaltungen haben sich mit dem Themenbereich „Inklusion“ auseinandergesetzt.
- Die AfB fordert alle Verantwortlichen in Bund und Land auf, auf die Ratifizierung der „Konvention über die Rechte

behinderter Menschen“ der Vereinten Nationen hinzuwirken, so dass endlich auf allen Ebenen Schritte für eine intensive Bildung und Erziehung von Anfang an eingeleitet werden und mit Schritten zur erforderlichen Überwindung der dem deutschen Schul- und Bildungssystem zu Grunde liegenden Philosophie einer „begabungsorientierten“ Zergliederung verknüpft wird. Niedersachsen ist von einer Umsetzung dieses Grundgedankens noch meilenweit entfernt. Bedingungen für eine Umsetzung der Inklusion sind gemeinsam mit der Landtagsfraktion erarbeitet worden.

- Die AfB unterstützt auf allen Ebenen das „Volksbegehren

für gute Schulen in Niedersachsen“. Gemeinsam mit den Gewerkschaften wurden in Betrieben und auf Veranstaltungen Info-Stände betrieben und Unterschriften gesammelt. In Salzgitter wurde ein „Fest für gute Schulen“ durchgeführt.

- Die geplante Einführung der Oberschule war ein weiterer Schwerpunkt. Auch hier wurde gemeinsam mit der Landtagsfraktion eine gemeinsame Position erarbeitet. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass möglichst lange gemeinsam gelernt werden muss. Die demographische Entwicklung spricht eindeutig für die weitere Einführung von Gesamtschulen auch unter der Fünfüzigkeit. Die geplante

Oberschule wird so wie nun beabsichtigt von der AfB abgelehnt. Auch hier wurden in Unterbezirken Info-Veranstaltungen durchgeführt.

Auf Bundesebene werden im Bundesausschuss bearbeitet:

- Übergang Schule - Berufswelt
- zukünftige Schulstruktur - Positionspapier zur Zweigliedrigkeit.

Der Bundesausschuss tagt zweimal jährlich. Vertreter für den Bezirk Braunschweig ist Ulrich Leidecker.

Für den Bezirk Braunschweig ist für das Jahr 2011 der Schwerpunkt „Inklusion“ festgelegt worden.

Ulrich Leidecker
AfB-Vorsitzender

Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen / Betriebsorganisation in der SPD



Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen im SPD Bezirk Braunschweig setzt sich

für eine soziale und gerechte Politik ein, unter besonderer Berücksichtigung der abhängig Beschäftigten in unserer Gesellschaft.

Ziel der Politik muss es sein, in der Arbeitswelt wieder vollwertige und sichere Beschäftigungsverhältnisse zu haben, von denen jeder leben kann und die die Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft ermöglicht.

AfA-Bezirkskonferenz in Wolfsburg-Vorsfelde 2009

Im Dezember 2009 fand die Bezirkskonferenz der AfA in Vorsfelde statt. Als Hauptredner des Tages konnte die AfA mit Ralf Stegner, den Fraktions- und Landesvorsitzenden der schleswig-holsteinischen SPD, einen exzellenten Kenner in sozial- und gesellschaftspolitischen Themen gewinnen. Besonders die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die sozialen Sicherungssysteme wurden von Ralf Stegner kritisch durchleuchtet. Ralf Stegner forderte die AfA als größte Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD auf, überall aktiv zu werden und



Der gewählte AfA-Bezirksvorstand (2009-2011) mit unserem fleißigen AfA-Sekretär Volker Taube (vorne links)

soziale Gerechtigkeit innerhalb der Gesellschaft einzufordern.

Auf der Bezirkskonferenz sprachen noch der AfA-Landesausschussvorsitzende Markus Brinkmann, der Bundestagsab-



Ralf Stegner (Mitte) und der geschäftsführende AfD-Bezirksvorstand (v.l.n.r) mit Jan Fricke, Gunter Wachholz, Norbert Stoltze und Matthias Disterheft

geordnete Achim Barchmann sowie der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck zu den Genossen. Fast 20 Anträge, vornehmlich an die AfD-Bundeskongress adressiert, signalisierten die Lebhaftigkeit der AfD im Bezirk Braunschweig.

Die anschließenden Vorstandswahlen bestätigten Gunter Wachholz als Vorsitzenden, sowie Matthias Disterheft und Jan Fricke als Stellvertreter sowie Norbert Stoltze als Pressesprecher. Über 10 weitere Beisitzer komplettieren den Vorstand.

AfA-Bundeskongress in Potsdam 2010

Vom 16. bis 18. April 2010 fand in Potsdam der ordentliche Bundeskongress der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD statt. Unter dem Motto „Vorwärts und nicht vergessen: Gute Arbeit-Sicherheit-Mitbestimmung“ diskutierten 250 Delegierte über zentrale Arbeitnehmerthemen.

Aus dem AfD-Bezirk Braunschweig nahmen 8 Delegierte an dem Kongress teil. Der AfD-Bezirk Braunschweig war sehr aktiv, denn über 20

wältigenden Ergebnis erneut als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bestätigt. Der Braunschweiger AfD-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz wurde als einer von 16 Beisitzern wieder in den Bundesvorstand gewählt.

Zu Beginn des Kongresses diskutierte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Olaf Scholz mit den Delegierten über die Arbeitnehmerpolitik der SPD. Scholz kritisierte ausdrücklich, dass immer mehr, vor allem junge Menschen, nur noch befristete Arbeitsverträge erhalten. Er forderte die Abschaffung sachgrundloser befristeter Arbeitsverträge. Er forderte einen flächendeckenden Mindestlohn. Auch der Vorsitzende des

Deutschen Gewerkschaftsbundes, Michael Sommer, betonte in einer immer wieder von Beifall unterbrochenen Rede die Bedeutung der AfD für die SPD. „Die Partei braucht

der etwa 150 Anträge wurden allein aus dem Bezirk Braunschweig gestellt.

Während des Kongresses wurde der AfD-Bundesvorstand neu gewählt. Ottmar Schreiner wurde mit einem über-

ihre Arbeitnehmerschaft. Ohne ihre Arbeitnehmerschaft geht ihr der Motor und die Antriebskraft verloren.“

Ottmar Schreiner hielt fest, dass der Arbeitnehmerflügel beim SPD-Präsidiumsbeschluss zu Korrekturen an den «Hartz-IV»-Gesetzen im März wichtige Forderungen durchgesetzt habe. Die Parteispitze dankte der AfD ausdrücklich. Sie habe dafür gesorgt, dass die Beziehungen zu den Gewerkschaften in der Vergangenheit nicht «auseinandergerissen» seien. In seiner Rede betonte Schreiner weiter, nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 9. Mai werde auch die kritische Überprüfung der SPD-Rentenpolitik «auf den Tisch kommen». Die AfD lehne die Rente mit 67 grundsätzlich ab.

In den auf der Konferenz beschlossenen Anträgen spricht sich die AfD aus:

- Für eine an den Arbeitnehmerinteressen ausgerichtete Wirtschafts- und Steuerpolitik
- Für eine Rentenpolitik, die alle Erwerbstätigen umfasst und die Veränderungen auf das Renteneintrittsalter von 67 Jahre wieder korrigiert.



Gunter Wachholz am Rande des AfD-Bundeskongresses im Gespräch mit Ottmar Schreiner und dem AfD-Ehrenvorsitzenden Rudolf Dressler



Die neu gewählte AfA-Betriebsgruppe Volkswagen Wolfsburg mit dem Vorsitzenden Werner Herrmann (links) und dem ehemaligen Sozialminister Walter Hiller (3.v.r.) als Hauptredner und dem Wolfsburger Unterbezirksvorsitzenden Erich Schubert (5.v.r.)

- Für eine Wiederausrichtung der SPD, die sich ihrer geschichtlichen Identität als Partei der Arbeiterbewegung und der sozialen Gerechtigkeit bewusst ist und vor allem danach handelt.
- Für einen schnellen Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan.

Zum Abschluss des Bundeskongress wählten die Delegierten einstimmig den ehemaligen AfA-Vorsitzenden Rudolf Dressler zum Ehrenvorsitzenden der AfA.

„Der AfA-Bundeskongress war aus Braunschweiger Sicht sehr erfolgreich, da fast alle unsere Anträge von dem Kongress angenommen wurden, und somit unsere aktive Arbeitsgemeinschaften im Braunschweiger Bezirk viele Impulse auf dem Bundeskongress gesetzt haben.“, so das Fazit des Braunschweiger AfA-Bezirksvorsitzenden Gunter Wachholz.

Erfreuliche Entwicklung bei den AfA-Betriebsgruppen bei Volkswagen

Besonders erfreulich war in den letzten 2 Jahren die Entwicklung

der AfA-Betriebsgruppenarbeit bei Volkswagen. So konnte im Dezember 2010 auf einer Gründungsversammlung die AfA-Betriebsgruppe Volkswagen Wolfsburg ins Leben gerufen werden. Mit der aktiven Unterstützung des SPD Unterbezirkes Wolfsburg unter

der Leitung von Erich Schubert wurde die Gründung der AfA-Betriebsgruppe Volkswagen Wolfsburg beschlossen.

Auf der Gründungsversammlung in dem Wolfsburger Restaurant „Goldene Henne“ hielt der ehemalige Niedersächsische Sozialminister Walter Hiller ein Referat über die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitnehmerpolitik in einer globalisierten Wirtschaft. Ein besonderes Thema ist die Sicherung der Sozialsysteme sowie das Thema „Gesund in Rente“ und menschengerechte Arbeitsbedingungen.

Daneben hielten der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck und der AfA Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz Grußwörter, in denen beide die Themen und Aufgaben der Betriebsgruppe in den kommenden Monaten skizzierten. Zum

Vorsitzenden der VW-Betriebsgruppe wurde der Gifhorner Werner Herrmann gewählt. Ihm stehen neun weitere Vorstandsmitglieder zur Seite.

Neben der Wolfsburger AfA-Betriebsgruppe konnten auch Genossen im VW-Werk Salzgitter für eine aktive AfA-Arbeit gewonnen werden. Somit verfügt jeder Volkswagen Standort im AfA-Bezirk Braunschweig über eine aktive Volkswagen Betriebsgruppe.

In der Berichtsperiode tagte regelmäßig der AfA-Bezirksvorstand. In den Sitzungen gab es Informationen aus dem AfA-Bundесvorstand, dem AfA-Landesausschuss sowie aus den AfA-Unterbezirken. Besonders regen Zuspruch bekommt das von dem AfA-Unterbezirk Braunschweig organisierte GewerkschafterInnenfrühstück im Volksfreundehaus. Dies ist eine sehr aktive und lebhaftere Veranstaltungsform, die großen Erfolg verspricht. Weiterhin wurden im Bezirksvorstand viele Aktivitäten und Aktionen vorbereitet. In den kommenden Monaten werden wir aktiv den Kommunalwahlkampf in unserer Region mit begleiten. Neben geplanten Veranstaltungen wird die AfA



Die Braunschweiger AfA-Delegation auf dem Bundeskongress 2010 in Potsdam mit unserem AfA-Bundесvorsitzenden Ottmar Schreiner (4.v.l.)

auch einen Arbeitnehmernauftrag zur Kommunalwahl erarbeiten. Wir schließen den Bericht mit einem Zitat unseres Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel anlässlich des AfA Bundeskongresses

2010 in Potsdam: „Ich möchte der AfA in der Sozialdemokratie mehr Gehör verschaffen, denn ohne eine Orientierung auf die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hin wird

es eine starke SPD nicht geben.“
>>> www.afa.spd-bezirk-braunschweig.de

Gunter Wachholz
AfA-Bezirksvorsitzender

Bericht der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ)



Die Mitglieder der ASJ im Bezirk Braunschweig waren in den vergangenen zwei Jahren in diversen Aktionen und in anderer Weise an der Durchsetzung sozialdemokratischer Rechtspolitik auf Bundes- und Landesebene beteiligt.

Aufgrund hoher Belastungen der Mitglieder des Vorstandes der ASJ im Bezirk Braunschweig in beruflicher Hinsicht aber auch durch die Mitwirkung in anderen Gremien innerhalb der Partei, ist es im Berichtszeitraum nicht gelungen, die eine und andere rechtspolitische Veranstaltung durchzuführen. Eine geplante Veranstaltung zum Versammlungsrecht hat sich aus organisatorischen Gründen zerschlagen; nunmehr ist das Landesgesetz in Kraft getreten. Ein Schwerpunkt der rechtspolitischen Arbeit war im Berichtszeitraum die vielschichtige rechtliche Problematik der nachträglichen Sicherungsverwahrung, mit der sich die ASJ auf Bundes-, Landes und Bezirksebene befasste. Das unglückliche Agieren des amtierenden niedersächsischen Justizministers, der offenbar geneigt ist, die Rechtsprechung von EuGH,

EGMR und BVerfG zu ignorieren und Schadensersatzzahlungen jeglichen Ausmaßes in Kauf zu nehmen, gab dem Thema auch eine rechtspolitische Brisanz auf Landesebene. Die Bezirks-ASJ befasste sich mehrfach mit diesem Thema. Als weitere rechtspolitische Themen seien hier nur beispielhaft genannt: das neue Kommunalverfassungsgesetz mit dem als kritisch zu betrachtenden Wegfall der Stichwahl bei dem Hauptverwaltungsbeamten und der vom Justizminister erwogene Wegfall des Richtervorbehaltes bei der Entnahme von Blutproben nach § 81 a StPO. Hier bleibt die ASJ aus Gründen des Grundrechtsschutzes bei ihrer Ansicht der Notwendigkeit des Richtervorbehaltes.

Zu den künftigen Tätigkeitsschwerpunkten werden neben anderen Bereichen z. B. die Rechtmäßigkeit von Formen der Präimplantationsdiagnostik (PID) und die Entwicklung des Europäischen Rechtssystems zählen. Inwieweit andere Rechtsbereiche durch Beiträge oder öffentliche Veranstaltungen belebt werden können, hängt vom Engagement der Mitglieder der ASJ ab. Gerade aus den Bereichen Zivil- und Strafrecht sowie Arbeits- und

Sozialrecht sind Beiträge auch außerhalb des Vorstandes erwünscht. Als Themen seien beispielhaft genannt die Situation in der Sozialgerichtsbarkeit, Änderungen im Prozesskostenhilferecht oder die Arbeiten zum Arbeitsgesetzbuch. Die Vorstandsmitglieder stehen insoweit für Anregungen als Ansprechpartner zur Verfügung. Neben ihrer Arbeit in den ASJ-Gremien auf Landes- und Bundesebene waren Mitglieder der Bezirks-ASJ auch am rechtspolitischen Seminar in Springe und am Gustav-Radbruch-Forum beteiligt.

Der monatliche Termin der öffentlichen Vorstandssitzungen findet nunmehr am dritten Dienstag im Monat statt; ausgenommen sind weiterhin Termine in den Ferien und an Feiertagen. Diese Vorstandssitzungen sind parteiöffentlich, sodass auch andere Mitglieder ermuntert werden, uns zu besuchen. Damit hoffen wir, neue Ideen und wichtige Impulse für unsere künftige politische Arbeit zu bekommen.

Die ASJ hat aktuell 129 Mitglieder im Bezirk. Davon sind derzeit 12 aktiv und 3 Mitglieder im Vorstand.

Bernd Kaufmann
ASJ-Vorsitzender

Bericht des Netzwerk „Selbst Aktiv“ im SPD Bezirk Braunschweig



Eine Idee wird flügge

Selbst Aktiv Braunschweig hat sich in den letzten 2

Jahren auf die Suche nach einer Möglichkeit begeben,

streuen. Wir haben nicht nur die Herausforderung des 21. Jahrhunderts, nämlich Depressionen, Angstzustände und psychosomatische Beschwerden, im Fokus, sondern spannen den Bogen über die Arbeitswelt, die Krankheiten De-

welt.

Wir haben wieder unser Netzwerk aufgespannt und versucht vielfältige Kontakte zu unterschiedlichen Ansprechpartner und Organisationen zu knüpfen. Wir haben nicht gewartet, dass uns Vorgaben und Hinweise gegeben worden sind, sondern wurden „Selbst Aktiv“. Und das ist gut so.

Was natürlich nicht heißt, dass wir für die gute Zusammenarbeit mit dem SPD-Bezirk nicht dankbar sind.

Eine Besonderheit von uns Braunschweiger „Selbst Aktiven“ ist der Versuch, wichtige Themenstellungen mit nicht alltäglicher Kunst zu verbinden. So versuchen wir wieder, eine renommierte Kunstaussstellung nach Braunschweig zu holen.

Die Rohpläne haben nahezu 2 Jahre verschlungen und kommen jetzt in den Zustand der konkreten Umsetzung. Wir erhoffen uns durch die Verknüpfung dieser Blöcke, der Thematik Psychische Beeinträchtigung und Kunst, positive Impulse für uns alle. Über Unterstützung jeglicher Art freuen wir uns.

eine Thematik salonfähig zu machen und eine große Öffentlichkeit damit zu konfrontieren.

Und zwar geht es um Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Deren Platz einzufordern, und zwar mitten in der Gesellschaft und nicht nur an deren Rand, ist unsere Intention. Dabei werden wir unser Anliegen breit

menz und Alzheimer und deren vielschichtigen Folgewirkungen bis hin zu den psychischen Beeinträchtigungen von Kindern und deren Lebens-



Andreas Thies
Kordinator von Selbst Aktiv Braunschweig



Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen und Forum Internationale Sozialdemokraten

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen und das Forum Internationale Sozialdemokraten sind zurzeit im Bezirk Braunschweig wenig aktiv. Das soll 2011 besser werden!

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, setze sich bitte mit dem Bezirksbüro unter Telefon 0531-480980 oder per E-Mail an bezirk.braunschweig@spd.de in Verbindung.



Arbeitsgemeinschaft Selbstständige

Der Bericht der Arbeitsgemeinschaft Selbstständige lag zu Redaktionsschluss noch nicht vor, soll aber auf dem Parteitag nachgereicht werden.

Abgeordnete und Funktionäre auf Landes- und Bundesebene

Mitglied des Europaparlaments

Bernd Lange, Hannover

Mitglieder des Bundestages

Hubertus Heil, Peine

Sigmar Gabriel, Goslar

Dr. Carola Reimann, Braunschweig

Dr. Wilhelm Priesmeier, Dassel

Achim Barchmann, Helmstedt

Mitglieder des Landtages

Klaus-Peter Bachmann, Braunschweig

Marcus Bosse, Schöppenstedt

Petra Emmerich-Kopatsch, Clausthal-Zellerfeld

Karl Heinz Hausmann, Osterode

Stefan Klein, Salzgitter

Matthias Möhle, Peine

Klaus Schneck, Wittingen

Detlef Tanke, Hillerse

Dörthe Weddige-Degenhard, Wolfenbüttel

Geschäftsstellen im Bezirk Braunschweig

SPD-Bezirk Braunschweig, Schloßstraße 8 / III, 38100 Braunschweig

Postfach 4261, 38032 Braunschweig

Fernruf: 0531-48098-0, Fax :0531-48098-50

E-Mail: Bezirk.Braunschweig@SPD.de oder BR-Finzen@SPD.de

>>> www.SP-Bezirk-Braunschweig.de

Bezirksvorsitzender: Hubertus Heil, Peine

Ltd. Geschäftsführer: Hans-Henning Schridde

Geschäftsführer: Ralf Gorny, Volker Taube, Karl-Heinz Mühe

Referent: Dirk Roller / Mitarbeiterin: Elke Struck

SPD-Unterbezirk Braunschweig, Schloßstraße 8/III, 38100 Braunschweig

Fernruf: 0531-48098-21, Fax: 0531-48098-26

E-Mail: [Braunschweig.BR-UB@SPD.de](mailto: Braunschweig.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzende: Christoph Bratmann, Braunschweig

Büro: Eva Voges

SPD-Unterbezirk Gifhorn, Steinweg 11, 38518 Gifhorn

Fernruf: 05371-3655, Fax: 05371-15261

E-Mail: [Gifhorn.BR-UB@SPD.de](mailto: Gifhorn.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Detlef Tanke, Hillerse

Büro: Andrea Gebert

SPD-Unterbezirk Goslar, Bäckerstraße 23/24, 38640 Goslar

Fernruf: 05321-709-516, Fax: 05321-709-517

E-Mail: [Goslar.BR-UB@SPD.de](mailto: Goslar.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch, Clausthal-Zellerfeld

Büro: Rosemarie Wemheuer

SPD-Unterbezirk Helmstedt, Kleiner Wall 1, 38350 Helmstedt,

Fernruf: 05351-599827, Fax: 05351-599830

E-Mail: [Helmstedt.BR-UB@SPD.de](mailto: Helmstedt.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Bodo Seidenthal, Königslutter, bis März 2011 Gunnar Kilian

Büro: Ulrike Strümpel

SPD-Unterbezirk Osterode am Harz, Berliner Straße 3, 37520 Osterode

Fernruf: 05522-2676, Fax: 05522-315-714

E-Mail: [Osterode.BR-UB@SPD.de](mailto: Osterode.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Karl Heinz Hausmann, Osterode

Büro: Marion Lossi

SPD-Unterbezirk Peine, Goethestraße 16, 31224 Peine

Fernruf: 05171-5068310, Fax: 05171-5068399

E-Mail: [Peine.BR-UB@SPD.de](mailto: Peine.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Gerd Meister, Peine

Büro: Heike Wohlthat

SPD-Unterbezirk Salzgitter, Riesentrapp 14, 38226 Salzgitter

Fernruf: 05341-43082, Fax: 05341-178381

E-Mail: [Salzgitter.BR-UB@SPD.de](mailto: Salzgitter.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Michael Letter, Salzgitter

Büro: Sabine Bosse

SPD-Unterbezirk Wolfenbüttel, Bahnhof 1 C, 38300 Wolfenbüttel

Fernruf: 05331-46097, Fax: 05331-8560510

E-Mail: [Wolfenbuettel.BR-UB@SPD.de](mailto: Wolfenbuettel.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Marcus Bosse, Schöppenstedt

Büro: Petra Reuß

SPD-Unterbezirk Wolfsburg, Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg

Fernruf: 05361-15175, Fax: 05361-22024

E-Mail: [Wolfsburg.BR-UB@SPD.de](mailto: Wolfsburg.BR-UB@SPD.de)

Vorsitzender: Erich Schubert, Wolfsburg

Büro: Karin Wichert

Landesvorstand / Parteirat

Mitglieder des Landesvorstandes

Petra Emmerich-Kopatsch, MdL, stellv. Vorsitzende, UB Goslar

Marcus Bosse, MdL, Beisitzer, UB Wolfenbüttel

Dr. Carola Reimann, MdB, Beisitzerin, UB Braunschweig

Detlef Tanke, MdL, Beisitzer, UB Gifhorn

Diethard Karau, Revisor, UB Salzgitter

Landesparteirat (für den SPD-Bezirk)

Eva Schlaugat, Vorsitzende, UB Peine

Volker Mewes, UB Braunschweig

Mitglieder des Parteirates aus dem SPD-Bezirk

Petra Emmerich-Kopatsch, MdL, UB Goslar

Detlef Tanke, MdL, UB Gifhorn

Matthias Wehrmeyer, UB Peine



